



Ausgabe 4/2007 · Oktober / November / Dezember

LAMA

LANDJUGEND MAGAZIN

72-Stunden-Aktion 2007: Das Sommermärchen

Partner der Landjugend

LIEBE LAJUS,



die Tage werden wieder kürzer. Wir haben viel Zeit, die LAMA Beiträge intensiv zu lesen und überlegen außerdem, was wir den Eltern dieses Jahr zu Weihnachten schenken sollten und wo wir Silvester feiern wollen.

Zum Ende des Jahres machen wir uns aber auch Gedanken über das nächste Jahr und fällen Entscheidungen, die unsere Zukunft betreffen.

Entscheidungen, die eure Landjugendgruppe vor Ort sowie die ganze Niedersächsische Landjugend betreffen, werden auch in diesem Jahr wieder auf der Landesversammlung in Verden abgestimmt und beschlossen. Deshalb ist es wichtig, dass die Delegierten der Kreisgemeinschaften und Ortsgruppen vom 7. bis 9. Dezember 2007 bei der Landesversammlung anwesend sind und die Zukunft der Landjugend in Niedersachsen durch ihre Stimme mitgestalten. Neben den normalen Regularien finden in diesem Jahr Vorstandswahlen für den Landesvorstand 2008/2009 statt.

Eine Besonderheit dieser Landesversammlung wird der Besuch unserer Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann sein, die mit euch diskutieren möchte und der ihr eure jugendpolitischen Forderungen darstellen könnt. Hier ist eure Meinung gefragt! Außerdem habt ihr die Möglichkeit, die Interessen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen im ländlichen Raum einmal deutlich zu machen!

Eine weitere Wahl, bei der wir mit unserer Stimme die Zukunft unseres Landes mitgestalten können, ist die Landtagswahl am 27. Januar 2008. Der Landesjugendring in Niedersachsen hat die Kampagne „neXTvote 08“ gestartet und engagiert sich mit allen Mitgliedsverbänden, zu denen auch die NLJ gehört, „GEMEINSAM FÜR EIN BESSERES LAND!“ – damit Niedersachsen auch zukünftig jugendgerecht bleibt.

Ich freue mich auf ein Treffen mit euch bei der Landesversammlung!

Euer Heiko

Thema Seite

in Aktion

Landjugend erlebt ein 72-Stunden-Märchen	4
7,2 Minuten Aktion im Regionalbüro.....	7
Eure Vergünstigungen im Überblick:	8
7799	10
Tatort Kulmbach	11
Deutscher Bauerntag in Bamberg	12
Erik, Maren und Annalena für die NLJ in der „Plattenkiste“	14
„Young Farmers do it in Wellies“	15
Bioenergie contra Lebens- mittel – wer frisst wen?!.....	18
Bist Du ein Schutzengel?	21
Was machen eigentlich Ghana e.V. und RYA ?	24
NLJ fordert mehr Anerkennung für ehren- amtliche Jugendarbeit	27
European Rally in Germany – kein Autorennen durch Europa !	28
Samstagnacht auf dem Land	31
BERLIN 2008	33
Zwischen Forke und Kamera – Der Zivi Andreas Rahlves	34
Letzte Nachricht: Pressemeldung 24.9.2007 Niedersächsische Landjugend erhält Ehrung	54

Thema Seite

vor Ort

Jubiläumsfahrt der Land- jugend Solschen u.U.	36
Brennballturnier – Ende des Dornröschenschlafs oder: Für jedes Problem gibt es eine Lösung	38
NLJ-Ortsgruppenporträt Landjugend Heiligenrode.....	40
Die 72-Stunden-Aktion 2007 in Wietzen	42
Welcome in Lower Saxony: Christine!	44

Seminare

MACH! Ein Aufbaukurs für Aktive	46
Landesversammlung 2007.....	47
Teilnehmer für Homepage- Seminar gesucht!.....	48

Smile

Lama-Redakteur/in-Stelle neu zu besetzen	50
Wusstest du schon...?	51
Dr. Becker's Tipps für alle Lebensfragen	52



Mit Terminkalender...
Alle Seminare und Veranstaltungen
im Blick und zum Herausnehmen!

Landjugend erlebt ein 72-Stunden-Märchen

Komisch, wir hatten in diesem Jahr keinen richtigen Sommer und eine Fußball-WM war auch weit und breit nicht zu sehen – und doch gab es 2007 wieder ein kleines Sommermärchen, woran lag das nur? An der Landjugend! 72 Ortsgruppen, Tausende motivierte Lajus und Helfer, ein Bilderbuchwetter mit Rekordtemperaturen und 72 Aufgaben, die in nur drei Tagen erledigt werden sollten – das waren die Zutaten für das Sommermärchen 2007 in Niedersachsen!

Aber fangen wir doch noch mal von vorne an: Anfang Juli wurde unser Kribbeln und die Vorfreude im Orga-Team immer größer: Wird alles gut gehen? Werden alle Aufgaben positiv angenommen? Wird die Aktion unfallfrei ablaufen? Außerdem merkte man, dass die öffentliche Aufmerksamkeit immer größer wurde. Es verging kein Tag, an dem wir nicht irgendwelche Interviews fürs Radio und verschiedene Zeitungen gegeben haben. Außerdem mussten Fernsehfragen bearbeitet und die Besuchstermine unserer Landespolitiker koordiniert werden.

Eine der wichtigsten Fragen war aber auch, wie das Wetter werden wird. Man wusste gar nicht, was man sich da wünschen sollte. Bisher hatte es immer

geregnet, die Bauern wurden zu Recht immer unruhiger. Es war klar, dass bei einigen Tagen Sonnenschein die Ernte vorgehen würde und die Ortsgruppen Schwierigkeiten haben würden, motivierte Helfer und Maschinen zu bekommen. Andererseits konnte man sich ja nicht ernsthaft weiter Regen wünschen, weder für die Aktion und schon gar nicht für die Landwirte.



Was dann aber passierte, übertraf alle Erwartungen! Niedersachsen ist groß, so dass in dem einen oder anderen

Gebiet noch mal ein Schauer herunter ging, aber spätestens ab Freitagabend hatte sich das tolle, heiße Wetter flächendeckend durchgesetzt. Die Sonne schien – nein, sie brannte – vom Himmel und mit ihr strahlten die Landjugendlichen um die Wette! Die Aufgaben wurden mit Begeisterung entgegengenommen, so-



manchmal nicht! Was vielleicht auf dem Papier noch machbar erscheint, wird erst bei der praktischen Arbeit zu einem Mammutprojekt unter ungeheurem Zeitdruck. Es war un-

beschreiblich toll zu sehen, mit welcher Power und auch Kreativität gearbeitet wurde – im Team und oftmals bis tief in die Nacht hinein.

Die Landjugend in Niedersachsen hat an diesem Wochenende eine beeindruckende Visitenkarte hinterlassen! Es war eine rundum gelungene Aktion, für die es vielen zu danken gilt: Den Agentinnen und Agenten, die sich oft sehr viel Mühe gegeben haben, eine gute Aufgabe zu finden und diese vernünftig vorzubereiten. Den Helferinnen und Helfern der Landesebene, die viel Zeit investiert haben, die Agenten und passende Aufgaben zu finden und natürlich den Landjugendlichen und Helfer/-innen vor Ort, die 72 kleine Wunder vollbracht haben!

fort starteten die Ortsgruppen mit der Umsetzung. Oftmals waren auch die Agentinnen und Agenten

kreativ und kamen

in einer Trenchcoat-Schlapphut-Sonnenbrille-Verkleidung. Vom Orga-Team hatten wir eine Besuchstour organisiert, da wir unbedingt alle Gruppen besuchen wollten. Manchmal hatten wir auch Gäste eingeladen (Minister, Landräte, Bundes- und Landtagsabgeordnete), um ihnen zu zeigen, welche grandiosen Leistungen die teilnehmenden Ortsgruppen vollbringen. Denn eines haben wir wieder bei den Besuchen gemerkt: Man muss schon mit eigenen Augen sehen, wie die Aufgaben gelöst werden, sonst glaubt man es



Rückblick der

72-Stunden-Aktion 2007
 12.-15. JULI
Gemeinsam bewegen



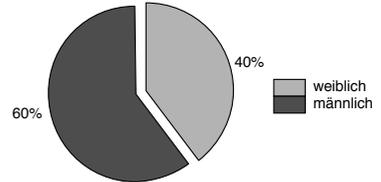
Wo Menschen miteinander hobeeln, da fallen auch Späne. In einigen wenigen Orten lief es nicht ganz so rund wie erhofft. Pannen, wie ein geplatzt Wasserrohr (inkl. meterhoher Fontäne!) oder zeitweiser Frust über die Aufgabe gehören aber wohl dazu, das lässt sich bei so einer großen Aktion nicht gänzlich verhindern. Wir nehmen aber auch eure Kritik ernst und wollen weiter daran arbeiten, dass es bald wieder eine 72-Stunden-Aktion gibt, die mindestens genauso toll wird, wie dieses kleine Sommermärchen!

Wir können ein absolut positives Fazit ziehen, das war sicherlich die schönste und erfolgreichste Aktion der letzten Jahre! Zurzeit bereiten wir ein Sonderheft zu der diesjährigen 72-Stunden-Aktion vor, in dem wir eure Berichte und Fotos veröffentlichen wollen. Wir hoffen, dass wir euch dieses Heft pünktlich zur Landesversammlung präsentieren können.



Einige Zahlen aus eurem Gruppenfragebogen:

- Insgesamt haben über 3000 Landjugendliche an der Aktion teilgenommen
- Die männlichen Teilnehmer waren dabei leicht in der Überzahl:



- Rund 80% der Teilnehmer/innen waren im „typischen“ Landjugendalter zwischen 16 und 25 Jahren.
- Fast 90% fanden die Begleitung durch die Landesebene „gut“ bis „sehr gut“, ebenso positiv wurde die Info-Tour im Frühjahr beurteilt - danke für das Lob!
- Besonders gut kamen bei euch die T-Shirts und die Flyer an. Auch die kleinen Plakate konnten gut verwendet werden, wohingegen ihr die großen Plakate nicht so gut fandet.
- Die Spendenbereitschaft und die Unterstützung durch Firmen und Betriebe waren bei fast allen gut oder ausreichend. Fast zweidrittel der Gruppen haben sogar angegeben, dass sie von mehr als 10 Firmen unterstützt wurden! Damit auch ein Dank an die kleinen und mittelständischen Betriebe in Niedersachsen!

7,2 Minuten Aktion im Regionalbüro

Nachdem die 72-Stunden-Aktion so super verlaufen war, sollten auch unsere Bildungsreferenten einmal das Gefühl kennenlernen, unter Zeitdruck, Kreativität und Teamgeist einzusetzen, und etwas bisher unbekanntes zu erstellen.



Und so kam es, dass unser Geschäftsführer Till seine Aufgabe als geheimnisvoller Agent aufnahm und die Bildungsreferenten mit einer 7,2-Minuten-Aktion überraschte.

Erik, Catrin, Rainer und Claudia hatten genau 7,2 Minuten Zeit, ein Bild auf einer bereitgestellten Leinwand zu erstellen, dass die 72-Stunden-Aktion der NLJ widerspiegeln sollte. Außerdem gehörte auch eine kreative Übergabe an den Vorstand zur Aufgabe.

So stellten die vier ruckzuck gemeinsam ein kleines Meisterwerk her und gestalteten die Übergabe mit einer kleinen Vorführung sowie einem selbstgedichteten Lied. Das Bild ist nun im Regionalbüro in Oldenburg zu bewundern und wird sicherlich noch lange an die 72-Stunden-Aktion 2007 erinnern.



Eure Vergünstigungen im Überblick:

Weitere 500 Landjugendmitglieder haben in den letzten Tagen ihren Mitgliedsausweis erhalten. Deshalb möchten wir euch nochmals die Vergünstigungen aufzeigen, die ihr mit eurem Ausweis in Anspruch nehmen könnt. Neuerungen könnt ihr auf unserer Homepage www.nlj.de -> Die NLJ -> Mitglied nachlesen.

EWETEL:

www.ewetel.de

Bei den Verbindungsentgelten spart ihr 12%, wenn ihr euch für den Festnetzanschluss bei EWE TEL entscheidet. Im Mobilfunkbereich könnt ihr euch z.B. auf die neuen Mobilfunk-Kombi Pakete **12% Rabatt** sowohl auf die Grundentgelte, als auch auf die Verbindungsentgelte sichern.

Meerwasser-Hallen- wellenbad Hooksiel

Tel. (0 44 25) 95 80 30, Bei Vorlage eures Landjugendausweises erhaltet ihr **25% Rabatt** auf den Eintrittspreis.

OTTO:

www.otto.de

Bei OTTO könnt ihr 5% Nachlass auf den Warenwert erhalten und ihr spart zusätzlich die Versandkosten. Voraussetzung ist, dass ihr für die erste Bestellung einen Landjugend-Erst-Bestellschein verwendet und mindestens 18 Jahre alt seid. Den Erst-Bestellschein könnt ihr per E-Mail über info@nlj.de anfordern. Nur bei Verwendung dieses Erst-Bestellscheines wird euch ein Kundenkonto mit Landjugend-Konditionen eingerichtet. Mit der Warenauslie-

ferung erhaltet ihr eure Kundennummer. Alle weiteren Bestellungen müssen über das Internet aufgegeben werden. Dort sind die Kundennummer und das Geburtsdatum einzutragen.

Hoyer

www.hoyer-tankstellen.de.

Mit der Hoyer-Card erhaltet ihr einen Nachlass von **0,5 Cent je getanktem Liter** Kraftstoff an allen Hoyer-Tankstellen. Schreibt eine E-Mail an: info@nlj.de und fordert den Antrag für eine Hoyer-Card an.

Frieslandtherme Horumersiel

Tel. (0 44 26) 98 72 22, Bei Vorlage eures Landjugendausweises erhaltet ihr **25% Rabatt** auf den Eintrittspreis.

Hochzeitsausstatter Peters

Weinbergsweg 28, 21365 Adendorf, Tel. (0 41 31) 1 83 93, Fax (0 41 31) 1 83 34 Beim Kauf eines Brautkleides erhaltet ihr einen Nachlass in Höhe von **6%**.

Reisebüro im Leinetal

Ringstr. 28, 37547 Kreiensen, Tel. (0 55 63) 91 01 15, Fax. (0 55 63) 91 01 17
Mail: info@reisebuero-leinetal.de

Das Reisebüro im Leinetal bietet einen **Rabatt von 2%** ab einem Reisepreis von 150,- €. Ausgenommen von den Vergünstigungen sind Fahrkarten, Musickarten und Low-cost-Flüge.

phaeno – Die Experimentierlandschaft

Willy-Brandt-Platz 1, 38440 Wolfsburg, www.phaeno.de Ihr erhaltet einen Nachlass in Höhe von **10% auf den Eintrittspreis**

Cinestar Der Filmpalast – Lüneburg GmbH

Fährsteg 1, 21337 Lüneburg
Für eure Kinokarte zahlt ihr im Cinestar Lüneburg lediglich den **Gruppenpreis** in Höhe von 5,- €.

Touristik GmbH

„Südliches Ostfriesland“
Ledastr. 10, 26789 Leer, Tel. (04 91) 9 19 69 60, Fax (04 91) 28 60, E-Mail: info@paddelundpedal.de
Bei Vorlage des Mitgliedsausweises erhaltet ihr einen Nachlass in Höhe von **10%** auf die klassische Kombitour (Paddel und Pedal) und auf das klassische Kanufahren (Tagespreis für Kanus).

Bowl Inn Zeven

Sonnenkamp 8, 27404 Zeven
Tel. (0 42 81) 9 53 70, Fax (0 42 81) 10 88, Bei Nutzung des Bowl Inn in Zeven spart ihr die Leihgebühr für die Bowlingschuhe.

Niedersächsische Landjugend e.V.

Warmbüchenstr. 3, 30159 Hannover, Tel. (05 11) 367 04 - 45, Fax (05 11) 367 04 - 72, E-Mail: info@nlj.de
Als Mitglied der NLJ könnt ihr das LAMA im Abonnement für jährlich

6,- € bestellen. Nichtmitglieder zahlen 12,- €. Also, sichert euch euren **Vorteil von 50%**! Viele Ortsgruppen bieten auf ihren Scheunenfesten, Landjugendbällen oder sonstigen Veranstaltungen Landjugendmitgliedern anderer Ortsgruppen, die sich über ihren Mitgliedsausweis ausweisen, ebenfalls Vergünstigungen.

Ideen, Vorschläge, Tipps?

Das Angebot an Partnern, die euch Vergünstigungen bieten, soll ständig erweitert werden. Dazu brauchen wir eure Hilfe! Wenn ihr Ideen habt, welche Unternehmen in eurer Region als weitere Partner der Landjugend interessant wären, dann gebt uns Bescheid. So können wir uns zielgerichtet dafür einsetzen, dass ihr vor Ort profitieren könnt. **Schreibt einfach eine E-Mail an: info@nlj.de.**

Achtung!

Bitte beachtet, dass euch der Mitgliedsausweis nur in Verbindung mit eurem Personal- oder Kinderausweis als Landjugendmitglied bei unseren Partnern ausweist. Bei Bestellungen über Telefon oder Internet müsst ihr eure Mitgliedsnummer angeben. Unsere Partner werden sich dann in der Geschäftsstelle der Niedersächsischen Landjugend eure Mitgliedschaft bestätigen lassen. Die NLJ wird jedoch keine weiteren Daten von euch preisgeben.



7799

7799 – diese Zahl steht nicht für den Nachfolger der 72-Stunden-Aktion! 7799 steht auch nicht für die Anzahl der Mitglieder in der NLJ! 7799 steht für die erreichten Teilnehmertage im Jahr 2006!

7799!

Durch über 200 Seminare, Workshops und andere Fortbildungsmaßnahmen der Ortsgruppen, der Kreis- und Bezirksgemeinschaften sowie der Landesgemeinschaft haben wir dieses Ziel erreicht. Eine Zahl, auf die wir stolz sein können! Das bedeutet, dass Bildungsarbeit in der Landjugend eine große Rolle spielt.

Es bedeutet aber auch, dass die Landjugendlichen in Niedersachsen den gesamten „Zuschusstopf“ für das Jahr 2006 aufgebraucht haben. Viele Diskussionen um das

Thema „Abrechnungen“ gingen dem voraus. Jetzt können sich die Gruppen freuen, auch für ihre Fortbildungen einen Zuschuss erhalten zu haben. Gleichzeitig bedeutet dies die Möglichkeit einer zusätzlichen Bildungsreferentenstelle bei der Niedersächsischen Landjugend. Durch die gemeinsame Arbeit an dem Ziel, die vorhandenen Bildungsmaßnahmen abzurechnen, erreichen wir langfristig eine bessere Qualität in der Zusammenarbeit der Landjugendlichen in Niedersachsen. Es hilft uns auch bei neuen Projekten im kommenden Jahr. Das Landesamt für Soziales, Jugend und Familie wird diese über 200 Seminare nun prüfen und anschließend der NLJ eine Mitteilung über die endgültigen Teilnehmertage geben.

Tatort Kulmbach

Es begab sich vor einiger Zeit, dass viele Landjugendschafe sich auf den Weg in den Süden machten, denn die Oberfränkischen Schafe hatten sich einsam gefühlt und suchten Gleichgesinnte. So ging denn auch eine seltsam gemischte Truppe aus Niedersachsen auf die Reise.

In Kulmbach angekommen wurde zuerst das Zelt mit einem NLJ-Banner geschmückt, was das nächtliche Heimfinden erleichtern sollte. Über den Platz schallten Fetzen eines Liedes: „Ein Stern, der deinen Namen trägt...“ Sollte das die Oberfränkische Nationalhymne sein?

Zum Glück wurde in der Festhalle abwechslungsreichere Musik gespielt, so dass es lange dauerte, bis die ersten Schäfchen sich im Zelt einfanden.

Der nächste Morgen begann mit großer Verwirrung – was war nur in den Duschcontainern los? Wildes Gequike... Einige Mutige öffneten die Türen (natürlich bevorzugt die des anderen Geschlechts) und entdeckten... Warmduscher-Schafe! Die mochten wohl kaltes, klares Wasser nicht besonders.

Der Vormittag stand ganz im Zeichen von Gewaltprävention. Mit einer Präsentation sollten die 1000 Schäfchen auf das Thema eingestimmt werden – und dann war Zeit zum Üben!

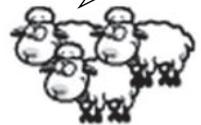
Die besonders unfreundliche und politisch nicht korrekte Hymne gegen die Lederhosenträger war vom Bundesvorstand verboten worden. Der Erfolg zeigte sich jetzt: Anne-Marie wurde erwischt, als sie allen Sprachbarrieren zum Trotz mit einem Bayern anstoßen wollte!



Bei Ausflügen in die Umgebung konnte man interessante Dinge lernen. Einige erfuhren, dass Hefe mehr kann als leckere Getränke zaubern – nämlich auch Brot machen! Und Sören stellte erstaunt fest, dass man über die Mauer gar nicht mehr drüber klettern muss! Man kann jetzt einfach drum herum gehen!



Abends stand die nächste Fete an, bei der man nur kritisieren kann, dass sie viel zu früh zu Ende war. Überhaupt war das Wochenende viel zu kurz und zur Grünen Woche ist es noch viel zu lange hin!



Aktion



Reaktion

Deutscher Bauerntag in Bamberg

am 27. und 28. Juli 2007

Ankunft morgens um kurz vor zehn Uhr auf dem Hauptbahnhof in Bamberg. Die Taxifahrerin ist leicht irritiert, kann nicht gleich etwas mit dem Auftrag: „Zum Deutschen Bauerntag“ anfangen. Da entdecke ich ein paar bekannte Landwirte aus Hessen, die gerade in ein Taxi steigen und fordere meine Fahrerin auf, dem anderen Taxi zu folgen.

Bei der Veranstaltungshalle angekommen, erwartet mich ein Großaufgebot von Polizei und Security. Unser Bundespräsident Horst Köhler gibt sich zum Bauerntag die Ehre. Deshalb gibt es am Eingang auch scharfe Taschenkontrollen. Ärgerlich für mich, da ich ja noch meine gesamten Klamotten für den Bauerntag und den anschließenden DLT mitschlepe.

Zu Beginn des Bauerntages spricht also unser Bundespräsident. Er gibt den Bauern das Gefühl, dass er es ehrlich mit ihnen meint. Der Bundespräsident prangert Preisdumping bei Lebensmitteln an und unterstützt die Forderung der Bauern nach einem weitreichenden Bürokratieabbau in der Landwirtschaft. Die Bauern bedauern, dass der Bundespräsident nicht stärker in die aktuelle Politik eingreifen darf.

Im Anschluss an die Rede ist die Siegerehrung für den Berufswett-

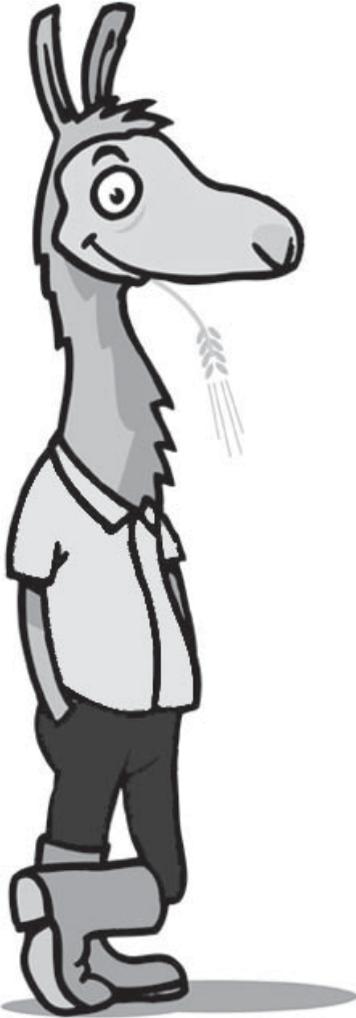
kampf der Sparten Landwirtschaft, Weinbau, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft und Tierwirtschaft. Die Niedersachsen sind hier sehr gut vertreten.

Nachmittags sind dann die Fachforen zu verschiedenen brisanten Themen wie z.B. Bildung und Sozialversicherungen.

Das größte Interesse zieht aber das Milchforum auf sich. Da am folgenden Tag auf dem Bauerntag eine Entscheidung über die Zukunft der Milchquote fallen soll, wird hier noch mal die Gelegenheit zur Diskussion und Meinungsbildung genutzt. Gerade die Junglandwirte sprechen sich hier für die Abschaffung der Milchquote aus. Ihrer Meinung nach bieten sich den deutschen Landwirten große Chancen auf dem Weltmarkt und die Quote behindert dies nur.

Der nächste Tag beginnt mit der Grundsatzrede des Bauernpräsidenten Sonnleitner, am Abend lädt dann der bayerische Noch-Ministerpräsident Edmund Stoiber zu einem Empfang mit viel bayerischer Kultur, sprich Essen, Trinken und Musik in drei große Bierzelte. Die Stimmung ist entsprechend.

Ansprachen des Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Seehofer, des Parteivorsitzenden der FDP West-



erwelle und des EU-Kommissars Verheugen. Die Politiker sind hier stets bemüht, der landwirtschaftlichen Klientel warme Worte zukommen zu lassen. Irgendwie scheint Wahlkampf in der Luft zu liegen.

Die Abschaffung der Milchquote wurde übrigens von einer 75%igen Mehrheit auf dem Bauerntag beschlossen. Nun machen natürlich die deutschen Bauern nicht die Gesetze bei der EU in Brüssel, aber zumindest ist das Signal aus Deutschland zum Quotenende wichtig.

Im Nachgang unterhalte ich mich noch mit ein paar Landwirten aus Bayern und Hessen. Sie sind einem Milchverband beigetreten, der die Planwirtschaft einführen will. Ich verweise auf die Ex-DDR, Marktmechanismen im Sinne von Angebot und Nachfrage und die vor der Tür stehenden WTO-Verhandlungen. Ich habe das Gefühl, sie wollen mich nicht verstehen. Meine Diskussionspartner wollen noch mehrere von ihren Nachbarn zur Mitgliedschaft in ihrem Verband bewegen. Notfalls mit Druck. Ich habe von solchen Vorgehensweisen schon mal gehört. Mein Großvater hat viel von früher erzählt...

„Einen schönen Guten Tag und Herzlich Willkommen zur heutigen Plattenkiste“

Erik, Maren und Annalena für die NLJ in der „Plattenkiste“

„Was ist die 72-Stunden-Aktion?“, „Wie viele Ortsgruppen machen da mit?“, „Was ist überhaupt die Niedersächsische Landjugend?“, „Was ist es für ein Gefühl bei der Aktion beteiligt zu sein?“ und „Was macht die NLJ beim Tag der Niedersachsen in Cuxhaven?“. Diese und andere Fragen stellte Martina Gilica vom Radiosender NDR 1 Erik Grunwald, Maren Battermann und Annalena Arndt im Vorfeld der 72-Stunden-Aktion in der „Plattenkiste“.



Erik Grunwald, Bildungsreferent im Regionalbüro Oldenburg berichtete aus Sicht des „Orga-Teams“ von den inzwischen auf Hochtouren laufenden Vorbereitungen der Aktion. Annalena Arndt beschrieb die Arbeit der sogenannten

„Helfer“, die auf der Suche nach passenden Agenten für jede Gruppe in Niedersachsen unterwegs waren und Maren Battermann informierte über die Vorbereitungen die in ihrer Ortsgruppe (Pohle in der Kreisgemeinschaft Schaumburg) im Endspurt lagen.

Die Reporterin wollte unter anderem wissen, was es für ein Gefühl ist, an der Aktion beteiligt zu sein. Die drei beschrieben das unglaubliche Gefühl, gemeinsam mit seiner Gruppe „etwas auf die Beine zu stellen“ und einer von ca. 3000 Jugendlichen zu sein, der sich für seine Gemeinde engagiert. Gerne hätte sie, wie wahrscheinlich auch die Hörer, bereits an dieser Stelle

die Aufgaben erfahren, die natürlich so kurz vor der Aktion noch nicht bekannt gegeben wurden.

Neben den Fragen zur 72-Stunden-Aktion, der Erklärung was die Niedersächsische Landjugend eigentlich ist sowie einigen Worten zur Veranstaltung beim „Tag der Niedersachsen“ durfte auch das Weltwetter vom NLJ-Team vorgelesen werden.

Und da soviel Sprechen ja auch hungrig macht und ein Interview in einem Radiostudio vor allem die Neugierde auf den ganzen Sender weckt, lud der NDR die NLJ-Abordnung zu einem gemeinsamen Essen und einer Führung durch das Sendegebäude ein.



„Young Farmers do it in Wellies“

Zwei Mädchen entdecken England und jeden Abend einen anderen Pub

Am Samstagmorgen um sechs ging sie los, unsere große „Entdeckungsreise England“. Mit Übergepäck bestiegen wir das Flugzeug und ab ging der wilde Flug. Voller Vorfreude und Erwartungen standen wir dann in der Warthalle des Birminghamer Flughafens und hielten nach unserem männlichen (!) Shuttleservice Ausschau. Als wir dann auf einem Zettel einer weiblichen Person, die sich als Anna vorstellte, und , wie sich später herausstellte, die Freundin unseres Abholdienstes war, das bekannte NLJ-Logo sahen, wussten wir: JETZT wird alles gut!

Es ging dann auch gleich bei bestem englischen Wetter zu dem Haus, in dem wir die erste Woche noch gemeinsam verbringen sollten. Natürlich wurde auch gleich am ersten Abend der erste Pub und die erste Party besucht.

Am nächsten Morgen ging es dann auch gleich los auf die „Royal Show“, auf der wir so einiges über die englische Landwirtschaft und auch mehr über die „Young Farmers“ mit ihren verschiedenen Wettbewerben erfuhren. Abends ging es dann wieder auf eine Scheunenfete.

Auch am Montag und Dienstag waren wir auf der Royal Show zu

finden, wo es viel zu entdecken gab. Und was haben wir abends getan? Genau, Pubs und Parties unsicher gemacht!

Da der letzte Tag der „Royal Show“ wegen schlechtem Wetter abgesagt wurde, ging es für uns am Mittwoch zu einem YFC Zaunbauwettbewerb.

Am Donnerstag gab es dann ein wenig Kultur. Wir erkundeten zusammen mit den anderen Exchangees aus Kanada, Österreich und der Schweiz Warwick, sein Schloss und eine Kirche.

Tag 7 in England begann mit ein wenig Arbeit auf der Farm. Wir durften den geschlüpften Fasanenbabys in ihr neues Zuhause helfen. Anschließend ging es dann in einen Safaripark und auf eine „Deer Farm“.

Am Samstag begaben wir uns dann auf Shakespeares Spuren. Wir besichtigten Stratford-upon-Avon, wo er den Großteil seines Lebens verbracht hat. Abends ging es dann zu einem 21. Geburtstag, den wir ausgelassen feierten, da dies der letzte gemeinsame Abend war.

Am Sonntagnachmittag trennten sich dann unsere Wege. Tina führte es nach Gloucestershire und



Anja verbrachte noch eine weitere Nacht in Warwickshire, um dann am Montag mit dem Zug nach Wiltshire zu fahren.

Nach einer etwas turbulenten Zugfahrt kam Anja in Wiltshire an, wo sie auch gleich zu einem YFC-Countymeeting mitgenommen wurde. Nach dem Meeting ging es dann mit Chris, bei dem Anja die nächsten drei Nächte schlafen sollte, in einen Pub um einige andere Young Farmers zu treffen. Am frühen Dienstagmorgen hieß es aufstehen und zur Arbeit. Aber nicht mit Chris ins Büro, sondern mit Georgina Korn testen! 5 Stunden Auto fahren und dann ins Labor und das Getreide gründlich unter die Lupe nehmen. Nach der Arbeit zeigte Georgina Anja einige Farmen in der Gegend. Am Mittwoch ging es in einen Reitstall, in dem Anja von Lee, dem Besitzer, und Charlotte viel über den englischen Reitsport erfuhr. Am Abend ging es zum Skittles in einen Pub in den alle Young Farmers an diesem Abend eingeladen waren, um Anja kennen zu lernen. Donnerstagsmorgen holte Helen, die Leiterin des YF Büro in Wiltshire, Anja ab. Sie zeigte Anja Stonehenge und Avebury, was beides sehr beeindruckend war. Anschließend brachte sie Anja zu ihrer nächsten

Gastfamilie. Dort lebte Anja dann zum ersten Mal auf einer englischen Farm.

Dave, bei dem Anja wohnte, fuhr mit ihr am Freitag auf einen Erlebnisbauernhof mit uralten britischen Tierrassen. Dann zeigte er ihr noch eine Pferderennbahn, ein Polofeld und die Stadt Badminton, wo immer ein sehr bekanntes Vielseitigkeitsturnier stattfindet. Das Highlight war jedoch eine Jagdhundzucht-Station. Am Abend ging es dann zum Young Farmers - Treffen ins „Old Royal Ship“. Am nächsten Morgen brachte Dave Anja zu einer Auktion auf einem Feld, wo sie Edd und Christel, die sie zuvor schon kennen gelernt hatte, traf.

Nachdem Anja und Christel sich durchgesetzt hatten, verließen sie endlich nach 3 Stunden die Auktion und fuhren am Nachmittag nach Bath zum Punting auf dem Fluss Avon. Abends brachte Edd Anja zu Wallace bei dem sie die letzte Nacht des Austausches verbringen sollte. Von dort aus ging es am Abend noch auf ein Stadtfest und in einen Pub. Am Sonntagmorgen ging es zu einem öffentlichen „Tug of War“ (Tau ziehen), bei dem die Mannschaft, die aus einigen Young Farmers und deren Bekannten bestand, gewann. Nach einer kleinen Siegesfeier machte sich Anja, etwas traurig darüber, dass die schöne Zeit nun schon zu Ende war, mit Edd und Wallace auf den Weg nach Bath.

Während Anja sich noch in Warwickshire bestens amüsierte, wurde Tina bereits am Sonntagnachmittag in Richtung Gloucestershire

gefahren. In Stratford wurde sie von James abgeholt und zu Adele gefahren, bei der sie die ersten drei Nächte der zweiten Woche verbringen sollte. Da diese aber Montag und Dienstag arbeiten musste, besuchte Tina zusammen mit James Gloucester Cathedral, Cardiff Castle, das Black Country Museum und die Cadbury Schokoladenfabrik in Birmingham. Montagabend ging es dann zu einem YFC Meeting und Dienstagabend war Quad fahren angesagt.

Den Mittwoch verbrachte Tina mit Adele, mit der sie sich die nähere Umgebung mit den Sehenswürdigkeiten ansah. Am Abend ging es dann zum Tontaubenschießen zusammen mit Katie, dem Mädchen, bei der Tina die restlichen Tage verbringen würde. Beim Tontaubenschiessen traf Tina dann auch noch einmal eines der kanadischen Mädchen und es wurde gleich ein weiteres Treffen für Samstag verabredet.

Donnerstagsmorgen ging es dann zusammen mit Katie und ihrer Mutter erst nach Gloucester in das Regionalbüro des YFC Gloucestershire und dann in Richtung Wales. Es wurden alte Ruinen eines Klosters besichtigt und einfach nur die Landschaft ange-

schaute. Den Abend verbrachte Tina wieder mit Adele bei einem YFC Countychairmanmeeting.

Tewkesbury war der Programmpunkt für Freitag, den Tina mit Katies Mutter verbrachte, da Katie spontan arbeiten musste. Zum Frühstück gab es außerdem ein richtiges englisches Frühstück – lecker!

Abends ging es dann zu einem, extra für Tina organisierten, Skittlesmatch bei dem sie noch einige andere englische Landjugendliche kennen lernte. Danach wurde noch ein wenig im Stammpub weiter gefeiert.

Den vorletzten Tag verbrachte Tina zusammen mit Katie und Whitney, dem kanadischen Exchangee, in Alton Towers, einem großen englischen Freizeitpark. Der letzte Abend wurde mit einem gemütlichen BBQ gefeiert, bei dem Jung und Alt zusammen feierten.

Am Sonntagmorgen ging es dann in Richtung Bath, wo sich Anja und Tina nach einer Woche wieder trafen und zusammen weiter in Richtung High Wycombe fuhren. Der Englandbesuch war an dieser Stelle noch nicht beendet, nur die Zeit mit den englischen Landjugendlichen und ihren Familien.

Als Fazit können wir beide nur sagen: **MACHT ES AUCH!** Die englischen Landjugendlichen sind super nett und es kann jedem nur empfohlen werden auch so einen Austausch mitzumachen. Man lernt dadurch nicht nur Engländer kennen, sondern zusätzlich auch noch andere Exchangees und vielleicht sogar Freunde fürs Leben.



Bioenergie contra Lebensmittel – wer frisst wen?!

Im Rahmen der Tarmstedter Gespräche lud die Niedersächsische Landjugend zur Podiumsdiskussion „Der Landwirt als Energiewirt – und die Nahrungsmittel aus dem Ausland?!“

Referenten waren Christine Kolle von der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN), Jan-Christoph Oetjen, agrarpolitischer Sprecher der FDP Landtagsfraktion, Harald Wedemeyer, Referent für regenerative Energien beim Niedersächsischen Landvolk und Folkert Oncken, Finanzierungsspezialist im Bereich Landwirtschaft der Oldenburgischen Landesbank. Moderiert wurde die Diskussion von dem Journalisten Hinrich Neumann, der ein ausgewiesener Spezialist für Fragen der Bioenergie ist.

Grundsätzlich waren sich alle Referenten einig, dass die Förderung von Bioenergie die Abhängigkeit von ausländischen Energielieferanten verringere und den Landwirten eine neue Einkommensperspektive aufgezeigt werden würde. Kritisch wurde indes die weitergehende Förderung von Bioenergie vor dem Hintergrund der sinkenden Förderungen für Lebensmittel erzeugende Betriebe gesehen. Hier würden Wettbewerbsverzerrungen aufgebaut, die für die Veredelungsbetriebe höhere Pachtpreise bei Flächen und gleichzeitig



höhere Kosten für Futtermittel bedeuten, so Christine Kolle von der ISN. Jan-Christoph Oetjen betonte, dass es wichtig sei, bei der Bioenergie auf Nachhaltigkeit zu setzen. So solle bei der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes darauf geachtet werden, dass eine annähernd 100%ige Nutzung der erzeugten Energie gewährleistet sei.

Harald Wedemeyer vom Landvolk stimmte hier zu, merkte aber auch an, dass die Förderung des Bioenergiebereiches jetzt nicht runtergefahren werden dürfe. Gerade vor dem Hintergrund steigender Kosten für die Rohstoffe, die in einer Biogasanlage eingesetzt werden (Mais, Getreide), sei die Marge dieser Anlagen jetzt schon knapp bemessen. Falls also die Rohstoffkosten weiter stiegen, könnten viele Anlagen nicht mehr kostendeckend betrieben werden.

Folkert Oncken von der OLB merkte dazu an, dass sich jeder Landwirt genau überlegen müsse, ob eine Biogasanlage auf seinen Betrieb passe oder nicht. Nur aufgrund von Förderung dürfe man sich nicht in das Biogasgeschäft

begeben. Auch in diesem Bereich müsse man ein Produktionsprofil sein und dürfe die Anlage nicht „nebenbei“ betreiben.

Die Niedersächsische Landjugend bedankt sich hiermit bei den Referenten und dem Moderator für die interessante Diskussion.

Vor dem Hintergrund weiter steigender Mais- und Getreidepreise bleibt uns die Frage „wer frisst wen?“ noch länger erhalten. Es ist zu hoffen, dass sich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Nahrungsmittelerzeugung und Energieproduktion einstellen wird, in dem alle beteiligten Landwirte ihr nötiges Einkommen erwirtschaften können.



TOP-PREIS | MEHR LEISTUNG | SERVICE VOR ORT

Die neuen DSL-Komplettpakete!

Für Einsteiger
DSLmini

DSL 1000
inkl. DSL-Flat

Festnetzanschluss
inkl. EWE TEL-Flat

Paketpreis mtl.
nur **29,80 €**^{1,4}

Für Vielnutzer
DSLmaxi

DSL 4000
inkl. DSL-Flat

Festnetzanschluss
inkl. Festnetz-Flat

Paketpreis mtl.
nur **34,80 €**^{2,3}

**Exklusiv für Mitglieder
der Landjugend: 12% Rabatt
auf Verbindungsentgelte!¹**



Auf Wunsch mit Handy-Flat für nur 5 €¹!

**Mit der EWE TEL SIM-Karte endlos
ins dt. Festnetz telefonieren!**

Angebot verlängert: Jetzt bis 31.10. zugreifen und Preisvorteile sichern!

Wo Sie eine Beratung vor Ort erhalten, erfahren Sie unter www.ewetel.de/partner
oder unter der **kostenlosen Infoline 0800 0101400**.

1) DSLmini-Paket mit Festnetzanschluss EWE TEL direct (Analog- oder ISDN-Komplett-Mehrgeräte-Anschluss) im Tarif EWE TEL Hallo Nachbar, EWE TEL DSL 1000 (bis zu 1 Mbit/s im Download, bis zu 128 Kbit/s im Upload) und EWE TEL DSL flat. Verbindungsentgelte: Gespräche im Festnetz der Marken EWE TEL und nordcom kostenlos, in andere dt. Festnetze 3,1 ct/Min., in dt. Mobilfunknetze: 23,9 bis 25,9 ct/Min.; außer Sonderrufnr. und Datenverbindungen. Weitere Bedingungen s. 4). 2) DSLmaxi-Paket mit Festnetzanschluss EWE TEL direct (Analog- oder ISDN-Komplett-Mehrgeräte-Anschluss) mit Telefon-Flat EWE TEL Hallo Deutschland, EWE TEL DSL 4000 (bis zu 4 Mbit/s im Download, bis zu 384 Kbit/s im Upload) und EWE TEL DSL flat. Verbindungsentgelte: Gespräche in alle dt. Festnetze kostenlos, in dt. Mobilfunknetze: 23,9 bis 25,9 ct/Min.; außer Sonderrufnr. und Datenverbindungen. Weitere Bedingungen s. 4). 3) Mindestlaufzeit je DSL-Paket: 24 Monate. Einmal. Einrichtungsentgelt v. 99,90 € für DSLmini oder DSLmaxi entfällt jeweils bei Beauftragung bis zum 31.10.2007. Einmal. Entgelt für Bestandskunden bei Tarif- oder Bandbreitenwechsel 49,90 €. Aktion befristet bis 31.10.2007. 4) Die Handy-Flat EWE TEL mobil 3 Flat Mini ist nur in Verbindung mit dem Abschluss des DSLmini- oder DSLmaxi Pakets erhältlich, Bedingungen s. Fußnoten 1) und 2). Die Handy-Flat gilt für kostenlose Inlandsgespräche ins dt. Festnetz (außer Sonderrufnr., Datenverbindungen und Konferenzschaltungen). Weitere Kosten: Gespräche in nat. Mobilfunknetze und zur Mailbox 0,29 EUR/Min. (außer Sonderrufnr.), SMS in nat. Mobilfunknetze 0,19 EUR/SMS (außer zu Vodafone-Passo/-QuickCheckPlus, zu anderen Sonderrufnr. und zu Premium-SMS-Diensten anderer Anbieter), Einmaliger Einrichtungspreis 9,95 EUR. Mindestlaufzeit 24 Monate. Aktion befristet bis zum 31.10.2007. 5) Gilt nur in Verbindung mit einem Festnetzanschluss von EWE TEL durch den weitere Kosten entstehen, z.B. in Verbindung mit dem DSL-Komplettpaket DSLmini, s.Fußnote 1).

Alle Preise inkl. MwSt. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. EWE TEL ist in immer mehr Ortsnetzen im Ems-Weser-Elbe-Gebiet und Brandenburg verfügbar.

www.ewetel.de

**EWE**
TEL

Bist Du ein Schutzengel?

Es war Anfang des Jahres 2004, als das Pilotprojekt „Schutzengel“ vom ADAC ins Leben gerufen wurde. Mit dem Ziel die Unfallzahlen, durch Alkohol verursacht, im Straßenverkehr zu reduzieren. Dieses Projekt zielt primär auf die Jugendlichen im Alter von 16 – 24 Jahren.

Die Niedersächsische Landjugend, insbesondere der Bezirk Lüneburg und die Kreisgemeinschaft Uelzen wurden aufgrund ihrer überwiegend jüngeren Mitglieder gefragt, ob sie als Partner für dieses Projekt aktiv werden wollen.

Die Bezirksgemeinschaft Lüneburg ließ sich dieses natürlich nicht zweimal sagen und übernahm im Landkreis Uelzen die Pilotierung des Projektes Schutzengel. Seitdem waren und sind überall Engel zu sehen und vor allem zu spüren!

Nach einem kurzen Treffen mit dem Vorstand des ADAC in Hannover und ein paar formalen Regelungen konnten wir endlich loslegen. Auf der Generalversammlung des Bezirkes Lüneburg wurde das Schutzengelprojekt den Landjugendlichen vorgestellt und die weiteren Pläne und Aktionen besprochen.

Es wurden Flyer zum Projekt verteilt und ein erstes Muster der Homepage, wo die Landjugendlichen sich als Schutzengel registrieren können, vorgestellt.

Natürlich ließ die erste Aktion nicht lange auf sich warten. Gemeinsam mit der Landjugend Wieren und zwei verkleideten Landjugendlichen Schutzengeln, wurde

auf dem alljährlichen Landjugendball in Wieren für das Projekt geworben und zahlreiche neue Schutzengel konnten gewonnen werden. Siehe folgenden Bericht:

„...Es war kurz vor 21:30 Uhr an einem Sonntag in Wieren.

Es war der alljährliche Landjugendball der Landjugend Wieren.

Tausende sind herbeigeeilt, um gemeinsam zu feiern und Spaß zu haben.

Doch dieses Mal war es irgendwie anders.

Zwei junge Mädchen kamen uns entgegen, sie trugen Flügel und gelbe Jacken. Sie erregten sofort unsere Aufmerksamkeit. Sie erzählten uns über das Schutzengelprojekt, welches die Bezirkslandjugend Lüneburg und der ADAC gemeinsam in und um Uelzen veranstalten.

Sie wollten die jungen Menschen aufklären und präventiv tätig sein. Sie überzeugen, Schutzengel zu werden und gemeinschaftlich gegen die Zahl



http://www.ich-bin-dein-schutzengel.de/content/blogsection/9/76/

Ich bin dein Schutzengel.de

Eine Initiative vom ADAC

Eine Aktion für sichere Straßen in Deutschland

Suche...

Aktuelles

- Wer wie was?
- Wo geht was?
- Deutschland
- Bayern
- Hessen
- Niedersachsen
- News
- Vorteile und Rabatte
- Events und Termine
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen
- Geschichte
- Tipps & Hilfe
- Echo
- Forum

Benutzername

Passwort

Angemeldet bleiben

LOGIN

Passwort vergessen?

Engell

Schön, dass du dabei bist. Nach stufen wir am Anfang - aber die Schutzengel-Gemeinschaft wächst. Und je mehr von uns ein Auge darauf haben, dass Freunde und Bekannte nicht fahren, wenn sie getrunken oder Drogen genommen haben, desto seltener werden wir von jungen Menschen lesen, die ihren Heimweg von der Disko oder Party nicht überlebt haben.

Die Schutzengel im Landkreis Sottau-Falingstiel waren die ersten in Deutschland, und sie haben es bewiesen: Engel retten Leben. [Hier ist ihre Geschichte.](#)

Du kannst dich als Engel registrieren lassen. Dafür: Gemeinsam sind wir nicht nur stärker, gemeinsam lässt es sich auf Engel-Partys auch viel besser feiern. Und registrierte Engel bekommen einen eigenen Ausweis und Zugang zu den neuesten Informationen. Und mit etwas Glück ein ADAC-Fahrsicherheitstraining... [Hier geht's zur Registrierung](#)

NLJ offizieller Partner

Die niedersächsische Landjugend mit ihren 10000 Mitgliedern ist ab jetzt offizieller Partner von ich-bin-dein-schutzengel.de.



[Wieder](#)

Partner



Niederländische Landjugend e.V.

Sponsoren



Forum



Unser Forum ist jetzt online! Hier könnt ihr eure Meinungen, Erfahrungen und anderweitige Kritik einbringen und euch somit interaktiv am Projekt beteiligen!

Startseite Echo Kontakt Impressum

© 2007 ich-bin-dein-schutzengel.de
Eine Initiative des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.

tödlicher Unfälle anzukämpfen. Es waren auch zwei Landjugendliche, Henrike Dierks und Stephanie Müller, dabei.



Die Aktion hat uns sofort begeistert, wir wollten auch Engel sein. Wir hinterließen auf der „Engelsliste“ unseren Namen und E-Mail und bekamen kurz darauf unsere Flügel, pardon Schutzengelausweise. Seitdem können wir uns stolz zu der Gemeinschaft der Schutzengel

zählen, genießen die vielen Vorteile z.B. bei McDonalds und achten zudem noch verstärkt auf Betrunkene, die der Meinung sind noch Auto fahren zu können...“

Die Aktion auf dem Landjugendball in Wieren stieß auf sehr positive Resonanz.

Die Listen waren innerhalb kürzester Zeit mit angehenden Schutzengeln gefüllt.

Weitere solcher Aktionen werden von der Bezirkslandjugend Lüneburg, Kreisgemeinschaft Uelzen und der NLJ geplant.

Bereits am 23. September auf dem Schorsenbummel in Hannover könnt ihr die Schutzengel live und in Aktion erleben und am Stand der Engel und NLJ euch über das



Projekt, Landjugend und alles andere, was ihr schon immer mal wissen wolltet, erfahren.

Alles weitere zum Schutzengelprojekt findet ihr unter www.ich-bin-dein-schutzengel.de

Nun liegt es an Dir: Wer an sich glaubt, dem wachsen Flügel...

Erfahrungsbericht von zwei Schutzengeln Henrike Dierks & Stephanie Müller vom Landjugendball Wieren

Zu Anfang sei eins gesagt: Ein Schutzengel zu sein, macht sehr viel Spaß, man lernt viele neue Menschen kennen und zur selben Zeit bereitet man etwas Gutes gegen Verkehrsunfälle durch Trunkenheit vor. Zu Beginn sollte die Person, die Engel spielt, hinter dem Projekt vom ADAC stehen und für Fragen offen sein. Zu uns sind die Jugendlichen offen und neugierig herantreten, zugleich waren auch viele bereit, an der

Aktion teilzunehmen und ihre Unterschrift zu leisten. Sie fanden das Projekt sehr lobenswert und interessant. Wir gingen mehrere Stunden über das Festgelände in Wieren auf dem Saatbaugelände herum, um unser Projekt zu vertreten und für mehr Sicherheit zu sorgen.

Den nächsten Engeln auf einer Veranstaltung wünschen wir viel Spaß und viele neue Teilnehmer am Projekt Schutzengel.

Stephanie Müller



Was machen eigentlich Ghana e.V. und RYA ?

Durch die Beschäftigung mit entwicklungspolitischen Themen konkretisierte sich 1988 innerhalb der Niedersächsischen Landjugend e.V. (NLJ) die Idee, einen eigenen Verein für Entwicklungshilfe zu gründen. Der **Ghana e.V.** hat heute mehr als 100 Mitglieder und trägt sich aus Geld- und Sachspenden sowie Vereinsbeiträgen. Durch persönliche Kontakte einer Landjugendlichen zu einem Entwicklungshelfer des Deutschen Entwicklungsdienstes (ded) in Ghana entstand der **Kontakt zu Theresa Nyarko-Fofie.**

1993 **gründete** sie in der Region Brong-Ahafo **in den Distrikten Wenchi und Nkoranza die RYA** (Rural-Youth-Association), eine anerkannte Nichtregierungsorganisation (NGO), die seither Partnerin des Ghana e.V. ist. Insgesamt hat die RYA **zurzeit 30 Gruppen mit gut 200 aktiven Mitgliedern.**

Zielsetzung ist die konsequente Umsetzung des Prinzips „**Hilfe zur Selbsthilfe**“. Dabei werden in erster Linie **Frauen und Jugendliche unterstützt.** Durch die Projekte soll eine nachhaltige und sich selbst tragende Entwicklung in Gang gesetzt werden, die die ökonomische Situation von Familien und Dörfern verbessert und dadurch ökologisches Denken und Handeln ermöglicht. Die Unterstützung des Ghana e.V. soll nicht

abhängig machen, sondern Eigenkräfte mobilisieren, Motivation und Selbstvertrauen stärken. Ein großes Problem besteht auch heute noch im **Fehlen von Startkapital.** Selbst das Ansparen kleinster Beträge ist Vielen in Ghana meist unmöglich oder würde Jahre dauern. Wegen fehlender Sicherheiten bleibt (gerade Frauen) oft nur der Gang zum Geldverleiher. Zinssätze von 30% und mehr machen es praktisch unmöglich solche Kredite zurückzuzahlen.

Das **Ausbildungssystem in Ghana** unterscheidet sich grundlegend von dem in Deutschland. Es gibt nämlich keine Ausbildungsvergütung statt dessen muss vielmehr jeder Azubi einen Obolus an seinen zukünftigen Lehrherren zahlen, um überhaupt eine Ausbildung beginnen zu können. Oft wird zum Ende der Ausbildung ebenfalls wieder eine Zahlung an den Meister fällig. Außerdem müssen die Auszubildenden das benötigte Werkzeug selbst mitbringen. Alle





in allen entstehenden so Kosten von gut 100 Euro. Dies stellt für die meisten Jugendlichen eine kaum zu überwindende Hürde dar. Doch nur mit einer entsprechenden Ausbildung erhalten sie eine berufliche Perspektive, durch die u.a. Prostitution, Kriminalität und Landflucht entgegengewirkt werden kann. Einen wichtigen Beitrag zur Berufsausbildung leistet der Ghana e.V. durch die **Sammlung von gebrauchten Maschinen und Werkzeugen**. Mittlerweile werden über 30 Jugendliche von der RYA betreut. Sie bekommen das nötige Werkzeug gestellt und verpflichten sich, nach der Ausbildung das Werkzeug abzubezahlen und darüber hinaus später selbst junge Menschen kostenlos auszubilden. Ständig fragen bei Theresa Nyarko-Fofie weitere Jugendliche nach, ob sie auch eine Förderung erhalten können. So haben sich die **Ausbildungs-Patenschaften** zu einem hochangesehenen und wichtigen Bereich der Unterstützung entwickelt.

D.h. wir suchen weiter Menschen, die mit einer Spende von 100,- € solch eine Patenschaft übernehmen. (Spendenkonto 30155, Hallbaubank Hannover, BLZ 250 601 80).

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich für die Unterstützung unserer Container-Sammelaktion bedanken.

Wir erhielten eine „bunte Mischung an Hilfsgütern“, wie Fahrräder, Fußball-Trikots, Schweißgeräte, Drehbank, Sägen, Rückenspritzen, Beregnungspumpe, C-Schläuche, Honigschleuder, Nähmaschinen, Trockenhauben mit Lockenwicklern, Brillen, Gehstützen, Rollatoren, Blutzucker- und Blutdruckmessgeräte, Stethoskope, Einweghandschuhe, Verbandsmaterialien (Kompressen, Mull- und elastische Binden), Einwegspritzen und -kanülen, OP-Licht, -Bestecke und -Abdecktücher, Inkontinenzmaterial (Pampers für Erwachsene), Sauerstoffgerät, Röntgenbild-Betrachter uvm. Durch den Hildesheimer Arbeitslosenverein „Arbeit und Dritte Welt“ wurde alles seetüchtig verpackt und in den 40-Fuß-Container verladen, der dann kurz vor Weihnachten auf seine Reise nach Ghana ging. Möglich wurde dies durch die Förderung der GTZ. Mittlerweile sind alle Sachen gut in Wenchi angekommen.

Geplant ist es, eine **Gemeinschaftswerkstatt** für die Auszubildenden aufzubauen, um ihnen



nach der Ausbildung eine Existenzgründung zu ermöglichen. In der Werkstatt sollen die verschiedensten Bereiche (z.B. *Maurer, Zimmermann, Elektriker, Installateur, Umwelttechnik, Telekommunikation, KFZ-Mechaniker, Lackierer, Schmiede, Catering, Hauswirtschaft, Friseur, Schneider(in)*) vereint werden, damit die Kunden all diese Dienstleistungen an einem Ort nachfragen können.



D.h. wir suchen weiter gebrauchtes Werkzeug und Maschinen, wie z.B. *Dreh-, Richtbank, Schmiedewerkzeug, Schweiß-, Lackiergerät, Näh-, Kettel-, Stickmaschine, Lokkenwickler, Trockenhaube, Büro-, Imkereibedarf und einfache landwirtschaftliche Geräte wie Pflug, Kartoffelanhäufler.*

Ausbildungs- Patenschaften

Ghana-Tour 2008

Für das Frühjahr 2008 planen wir wieder eine Fahrt nach Ghana. Interessierte können sich schon jetzt bei Annette Hartmann telefonisch unter (01 72) 8 72 43 79 bzw. per Email (Annette.Hartmann@Leine-Solling.de) melden. Wir beziehen sie dann in die Planung (Terminabsprache, Wunsch ans Programm u.a.) mit ein.

Zur Einstimmung hier ein Rezeptvorschlag für Plantain crisps (Knusperbananen)

- 2 unreife Kochbananen in fingerdicke Scheiben und längs in 1cm breite Streifen schneiden, 15 Min. in gesalzenes Wasser, mit Küchenpapier trocknen
- in heißem Erdnussöl 3 Min. fritieren, herausnehmen, auf Küchenpapier abtropfen lassen
- Knusperbananen sind als Reiseproviant beliebt und schmecken besonders gut zu Erdnüssen und eiskaltem Bier

NLJ fordert mehr Anerkennung für ehrenamtliche Jugendarbeit

VertreterInnen der Niedersächsischen Landjugend und anderer Jugendverbände waren von den Jusos eingeladen worden, um mit Wolfgang Jüttner über das Wahlprogramm der SPD zu diskutieren. Der SPD-Spitzenkandidat nahm sich zwei Stunden Zeit und versprach, die Anregungen der Jugendverbände in die weitere Programmdiskussion einfließen zu lassen.

Die VertreterInnen von Landjugend, JANUN, evangelischer Jugend und AStA machten deutlich, dass Jugendpolitik nicht nur Schulpolitik ist. Die außerschulische Jugendbildung, wie sie von vielen Ehrenamtlichen in Verbänden durchgeführt wird, sollte ebenfalls als wichtiger Träger anerkannt und entsprechend gefördert werden. Ebenso sollte bei der von der SPD angestrebten Einrichtung von Ganztagschulen Freiraum für ehrenamtliche Tätigkeiten erhalten bleiben.

Jüttner erklärte, dass Verbände bei der Durchführung des Nachmittagsangebots berücksichtigt werden sollen. Wie diese Zusammenarbeit gestaltet werden könnte, blieb allerdings offen.

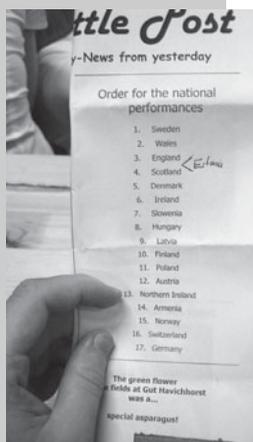
Der Vorsitzende der Niedersächsischen Landjugend, Heiko Thomßen, forderte außerdem weitere Investitionen in die Infrastruktur im ländlichen Raum. Gerade dort sei es angesichts des demographischen Wandels notwendig, Lebens- und Bleibeperspektiven zu schaffen.



Abschließend richtete Heiko Thomßen noch einmal das Wort an Jüttner: „Mein vorrangiger Wunsch an die neue Landesregierung wäre die Sicherung einer für mehrere Jahre verlässlichen Finanzierung für die verbandliche Jugendarbeit.“ Diesem Wunsch schlossen sich auch die anderen Jugendverbände an.

European Rally in Germany – kein Auto- rennen durch Europa !

„Future under construction – Youth at work in Europe



Ok, es ist kein Autorennen, hat aber einiges damit zu tun. Denn es ist kein Wettkampf, sondern mehr eine Sammlung, also ein Treffen. Europäische Landjugendliche können in Teams an dieser Rally teilnehmen, die jedes Jahr in einem anderen Land stattfindet. Im Team Germany war ich mit Moni, Thorsten, Bernd und Dominik vom süddeutschen Landesverband Bund Badischer Landjugend(JA) zum ersten Mal auf der European Rally, was mir sehr gut gefallen hat, zumal die Anreise kurz war. Namensgeber der Rally ist Rual Youth Europe mit ca. 500.000 Mitgliedern in der auch der BDL Mitglied ist;) Es geht auch auf europäischer Ebene um Tradition, Gemeinschaft und Zukunft.



Deutschland war dieses Jahr Gastgeber – genauer gesagt die Westfälisch Lippische Landjugend (WLL), also unser Nachbarlandesverband. Im Landwirtschaftszen-

trum Haus Düsse bei Soest herrschte die geeignete Atmosphäre für rund 100 europäische Landjugendliche aus 17 Ländern Westfalen näher kennen zu lernen und 8 Tage miteinander zu verbringen.

Im Vordergrund stand dieses Jahr das Motto mit diesem Logo:



Wir haben auf unterschiedliche Art und Weise versucht herauszufinden, welche Entwicklungsperspektiven der ländliche Raum mit seinen Bewohnern im zusammenwachsenden Europa hat und wie wir daran mitgestalten können – Kommunikation mit Vernetzung, Globalisierung.





LaMa Kalender 2007/08

Oktober

1 Mo	40
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	41
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	42
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	Ausbildung zum/zur
22 Mo	Jugendgruppenleiter/in 43
23 Di	21.-27. in Neustadt
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	
29 Mo	Seminar Sprechen vor 44
30 Di	und in der Gruppe
31 Mi	29.10.-2.11. in Bremen

Ausbildung zum/zur
Jugendgruppenleiter/in
21. bis 27. Oktober 2007
Ort: Neustadt

Seminar Sprechen vor
und in der Gruppe
29. Oktober bis 2. November 2007
Ort: Bremen

Tagung der Bezirke Hildesheim
und Hannover

3.+4. November 2007

MACH! ein Aufbaukurs für Aktive

9. bis 11. November 2007

L@N – Landjugend ans Netz

19. November 2007

**Raiffeisen Landjugend Seminar in
Kooperation mit dem Genossen-
schaftsverband Norddeutschland**

23.+24. November 2007

**Weihnachtsfeier
im Regionalbüro Oldenburg**

27. November 2007

**Weihnachtsfeier
in der Geschäftsstelle Hannover**

28. November 2007



November

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	Tagung Bez. Hildesheim
4 So	und Hannover 3.+4.11.
5 Mo	45
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	MACH! ein Aufbaukurs
10 Sa	für Aktive 9.-11.11.
11 So	
12 Mo	46
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	L@N – LJ ans Netz 47
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	Raiffeisen Landjugend
25 So	Seminar 23.+24.11.
26 Mo	48
27 Di	Weihn.feier Oldenburg
28 Mi	Weihn.feier Hannover
29 Do	
30 Fr	

Dezember

1 Sa	
2 So	
3 Mo	49
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	Landesversammlung 2006 7.-9.12.
8 Sa	Wintertagung des Agrarausschusses auf der NLJ-Landesversammlung 8.-9.12.
9 So	
10 Mo	50
11 Di	
12 Mi	
13 Do	
14 Fr	
15 Sa	
16 So	
17 Mo	51
18 Di	
19 Mi	
20 Do	
21 Fr	
22 Sa	
23 So	X-Mas Party LJ Dötlingen
24 Mo	52
25 Di	Weihn.fete der LJ Jever
26 Mi	
27 Do	
28 Fr	
29 Sa	
30 So	
31 Mo	1

Landesversammlung 2006

7. bis 9. Dezember 2007

Wintertagung des Agrarausschusses
auf der NLJ-Landesversammlung

8. bis 9. Dezember 2007

X-Mas Party
der Landjugend Dötlingen

23. Dezember 2007

Weihnachtsfete
der Landjugend Jever

25. Dezember 2007

Kalender 4-2007/2008



Internationale Grüne Woche Berlin

18.-27. Januar 2008

Ort: Berlin

Junglandwirteforum des Bundes der Deutschen Landjugend

19. Januar 2008

Ort: Grüne Woche, Berlin

Auch Knigge lässt nicht mehr knicksen – Gutes Benehmen im Alltag

26.-27. Januar 2008

Ort: Haus am Steinberg, Goslar

Abrechnungsabende

30. Januar 2008, 18-21 Uhr

Ort: NLJ-Geschäftsstelle Hannover und
Regionalbüro Oldenburg

Informationen bzw. Ansprechpartner zu allen
Veranstaltungen erhaltet Ihr in der Geschäfts-
stelle oder im Regionalbüro Oldenburg

Wenn ihr wollt, dass auch euer Seminar, eure
Veranstaltung oder Fete im LaMa-Kalender
erscheint, mailt bitte an **lama@nlj.de**

Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V.

Warmbüchenstr. 3

30159 Hannover

Tel. (05 11) 367 04-45

Fax (05 11) 367 04-72

E-Mail: info@nlj.de

Internet: www.nlj.de



Januar

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	2
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	3
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	Internationale Grüne Woche Berlin 18.-27. Junglandwirteforum des Bundes d. Deutschen LJ
19	Sa	
20	So	
21	Mo	4
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	Auch Knigge lässt nicht mehr knicksen – Gutes Benehmen im Alltag
27	So	
28	Mo	5
29	Di	
30	Mi	Abrechnungsabende
31	Do	



Während der Rally gibt es einige feste Zeremonien wie das Läuten der (Kuh-)Glocke zur Eröffnung und Beendigung der Rally und das „Internationale Buffet“ mit kulinarischen Köstlichkeiten der teilnehmenden Länder. Erstaunlich, was Europa zu bieten hat und wie anders und wie gleich Europa is(s)t. Es hat mir sehr gut gefallen, dass ich in jener Nacht einen Sockenkranz und ein schottisch/ englisches Ständchen bekam – Danke an Norbert (Prepteam) und thanks to Russel and Fergal!

Mit im Programm waren auch Stadtbesichtigung Münster(ein Besuch in die Geschäftsstelle vom WLL oder ins Blaue Haus lohnt sich immer!), Exkursionen zu unterschiedlichen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen, Workshops zu verschiedenen Belangen Europas, eine Nacht bei Gastfamilien, und gemeinsame Abende mit Spiel, Tanz und Musik. Die Zeit in Recklinghausen und Bochum fand ich super nett, ich habe viel über den „Ruhrpott“ gelernt und eine schöne Erinnerung an die Zeit mit Karin, Tobias und Fergal ☺



Jeden Abend wurden die Briefe aus der „letters box“ verteilt. Interessante Variante Kontakt zum anderen Geschlecht aufzunehmen, Treffpunkte vereinbaren, Schiffe versenken...



Höhepunkt waren die General Assembly in Berlin und das „Farewell Dinner“ in den Festhallen Bad Sassendorfs unter anderem mit dem Düsseldorfer Landwirtschaftsminister Eckhard Uhlenberg, dem King of Wales und vielen anderen Gästen. Begleitet von Flöte, Gitarre und Akkordeon, hatte der Rally Song Weltpremiere:

Melodie: Gummybears.

1. Rural Youth Europe has fifty years history, so lets raise a glass and have many more.
Our friendship is growing,
through each song were singing,
staying in touch with our friends that are new.

Chorus:

Rally bears making friends from here and everywere
Entertainment thats beyond compare – We are the rally bears

2. Moving together, we´ll remember forever
The friends that we´ve made,
the stories we´ll share
We´ve been constructing,
the future is glowing,
With Rural Youth Europe to take us all there.

Chorus:

Rally bears making friends from here and everywere
Entertainment thats beyond compare – We are the rally bears

Ins Fernsehen und andere Medien sind wir u.a. mit unserer Blumenpflanzaktion gekommen, bei der wir uns mit dem Schriftzug „Rally2007.eu“ im Garten des Haus Düsse verewigt haben.

Die Landjugendlichen aus den unterschiedlichen Ländern und Organisationen warenkontaktfreudig und offen, die Sprache – meist Englisch- kein Hindernis. Wer mehr darüber wissen will oder selbst mal in den Genuss einer saugeilen 1wöchigen Rally zu kommen, kann surfen oder mich fragen.

Zur Landesversammlung in Verden könnte ich auch meine Erinnerungsfotos oder Videos mitbringen.

Bis dann
Sören, Team Germany

www.rally2007.eu
www.rualyouthurope.com
www.wll.de



Samstagnacht auf dem Land

Unter diesem Titel erschien Anfang Juli ein Artikel von Andrea Jeska in der Wochenzeitung „Die Zeit“. Auf mehreren Seiten wurde das Leben von Jugendlichen im ländlichen Raum beschrieben – so, wie es die Autorin während ihrer Recherche auf einer Party und einem Schützenfest erlebt hat. Er beginnt mit der Einleitung: *„Wenn sich die Dorfjugend beim Scheunenfest mit Go-go-Girls und Schaumpartys ins Koma feiert, sichert ein Großaufgebot an Polizei und Sanitätern die Spaßfront ab.“*

Nachzulesen ist der Artikel auf der Homepage www.zeit.de/2007/28/Dorfjugend, klickt doch mal rein und bildet euch selbst eine Meinung.

Über ein Dutzend Leser haben bereits auf diesen Artikel reagiert und einen Kommentar hinterlassen. Ein besonders ausführlicher stammt von der Nutzerin „feelina“, nachfolgend findet ihr ihren Kommentar vom 02.08. dieses Jahres.

„Sehr geehrte Frau Jeska,
ich habe selten einen Artikel gelesen, der so einseitig und mit Halbwahrheiten gefüttert ist. Doch dies schockt mich weniger, als die Tatsache, dass ein so angesehenes und renommiertes Blatt wie die „ZEIT“, einen so fadenscheinigen Artikel auch abdruckt.

Ich persönlich bin im Vorstand einer Landjugend tätig. Meine Motive der Landjugend beizutreten und dieses Amt zu übernehmen lagen sicherlich nicht in dem von Ihnen geschilderten Sachverhalt ungezügelt Alkohol zu konsumieren. Diese Darstellung ist schlichtweg falsch. Natürlich tritt man in eine Landjugendgruppe ein um Spaß zu haben. Doch ist das falsch? Dieser Spaß resultiert aus dem Aspekt, dass man neue Menschen und sogar Kulturen kennen

lernen kann, dass man sich durch die Arbeit im Team auch für die berufliche Zukunft wappnen kann und dass man lernt eigenständig zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Jeder, der in eine Landjugendgruppe eintritt, übernimmt ein Stück Verantwortung für die gesamte Gruppe. Durch die Wahl in einen Vorstand baut man diesen Aspekt noch aus. Landjugend heißt Kontakte zu knüpfen, Menschen aus allen Regionen kennen lernen zu können und Hilfsbereitschaft als auch Verantwortung zu lernen. Sicherlich gibt es einmal im Jahr eine traditionelle Scheunenfete. Diese sichert ja auch zumeist die Existenz einer Landjugend, denn um es allen Jugendlichen den Mitgliedseintritt in eine Landjugend ermöglichen zu könne, müssen die Mitgliedsbeiträge entsprechend jugendfreundlich sein. Des Weiteren werden ganzjährig Seminare oder Podiumsdiskussionen zu politischen Themen durch die Einnahmen des Scheunenfestes organisiert.

Auch zu dem Aspekt die Landjugend agiere nicht mehr in ihren ursprünglichen politischen Feldern, muss ich nur sagen, das ist schlichtweg eine falsche Aussage! Natürlich

kann man auf Ebene einer Ortsgruppe nicht bundespolitische Entscheidungen beeinflussen, aber es gibt durchaus in vielen Landjugendgruppen Gruppenabende zu politisch aktuellen Themen, die den Landjugendlichen ein Forum zum Austauschen von Meinungen bieten. Außerdem partizipiert die Landjugend an örtlichen Entscheidungen in der Gemeinde durchaus und mischt sich ein. Viele Landjugenden stehen in engem Kontakt zu ihren jeweiligen Gemeinden und werden auch von den örtlichen Gemeindevertretern mit eingeschlossen.

Was mich jedoch an diesem Artikel am meisten stört, ist die Tatsache, dass Aktionen der Landjugenden, die nicht in die aktuelle politische Diskussion um den Alkoholkonsum Jugendlicher passen, vollkommen ausgeblendet wurden. So findet es keinerlei Erwähnung, dass man in der Landjugend Seminare zur Rhetorik oder Jugendgruppenleitung absolvieren kann, dass man durch Austausch mit anderen Landjugenden oder landjugendähnlichen Vereinen neue Kulturen kennen lernen kann, dass man durch Eigenorganisation eigene Vereins"heime" baut, dass man zusammen Sport macht und friedlich und fair miteinander Turniere austrägt, dass man durch politische Exkursionen seinen Horizont erweitern kann, dass man durch Kooperationen mit Altenheimen oder Kindergärten Generationen zusammen führt und sich gegenseitig austauscht, dass man auch mal gemeinsam ins Kino geht oder ein Theaterstück besucht, dass man kirchliche Veranstaltungen zu Weihnachten oder Erntedank mitgestaltet, dass man selber Theaterstücke schreibt, Bühnen gestaltet und Kostüme näht und und und... Die Reihe der Aktionen einer Land-

jugend ist unendlich und bestehen nicht aus dem einzigen Aspekt: Sau-fen! Der Bericht stellt die Landjugend so einseitig da, dass es ein „Schlag ins Gesicht“ ist für all die Menschen, die sich in vielen Stunden neben Beruf, Studium oder Schule engagieren und sich solche Programmpunkte ausdenken, organisieren und durchführen.

Darüber hinaus erschüttert mich die Darstellung von Frau Jeska, dass die ländliche Jugend Angst vor der urbanen Welt habe. Ich persönlich bin zwar auf dem Lande geboren, studiere aber in einer Stadt und komme am Wochenende nur zurück aufs Land. Mir gefällt der Kontrast zwischen der unruhigen, hektischen Großstadt und dem ruhigen Ländlichen. Die jungen Leute vom Land haben bestimmt keine Angst vor der Stadt und auch nicht vor dem schnellen Rhythmus der Stadt. Viele Jugendliche aus meiner Region leben ebenfalls im Wechsel zwischen Großstadt und Land und finden das toll. Es kann ja auch nicht falsch sein, sich zu flexibilisieren.

Zu Ihrer Aussage, dass nur Städter fein angezogen zu Festen gehen, kann ich mir nur ein müdes Lächeln abringen. Erstens würde ich Ihnen raten über ein ländliches Fest mal mit offenen Augen zu gehen und zweitens finde ich, dass die oberflächliche Darstellung der Leute nach ihrem Kleidungsstil nicht von journalistischer Reife zeugt.

Letztendlich möchte ich allen Jugendlichen raten sich ehrenamtlich zu engagieren bzw. in einen Verein einzutreten. Ich persönlich habe in meiner Landjugendzeit nicht nur neue Leute kennen gelernt sondern auch Verantwortung, das Zusammenarbeiten im Team und organisatorische Fähigkeiten intensiv kennen gelernt.“

BERLIN 2008

Bald ist es wieder soweit! Die Internationale Grüne Woche (IGW) in Berlin naht und mit ihr auch viele Landjugendveranstaltungen. Steht eure Planung für die Fahrt nach Berlin schon?



Neben der legendären **Niedersachsenfete am Sonntag, dem 20. Januar** gibt es wieder ein breites Landjugendprogramm.

Am Tag zuvor (19.01.) lädt der BDL (Bund der deutschen Landjugend) zum Junglandwirteforum ein und am Abend findet die Fete des BDLs in der arena in Berlin-Treptow statt. Zum ersten Mal tritt dort die Band „Tornados“ aus Schleswig-Holstein bei einer Landjugendparty in Berlin auf.

Am Sonntag wird die Jugendveranstaltung nach einer kurzen Promi-Runde in diesem Jahr von der Rheinischen Landjugend gestaltet, die ihr selbst geschriebenes und inszeniertes Theaterstück aufführen.

Am Montag, dem 21.01. folgt nach dem Jugendforum am frühen Nachmittag der festliche Landjugendball im größten Saal des ICCs (Internationales Congress Centrum). Die Tanzdarbietung kommt in diesem Jahr von der Hessischen Landjugend.

Natürlich gibt es auch wieder einen Landjugendstand auf der Messe, der während der gesamten Grünen Woche von der Landjugend Berlin-Brandenburg ausgerichtet wird.

Alles klar mit der Planung? Dann treffen wir uns ja alle vom 19. bis 21. Januar 2008 in Berlin.

Zwischen Forke und Kamera

Andreas Rahlves – Der 19:30 Zivi Nord- deutschlands kommt aus Sehnde



Andreas Rahlves aus Sehnde ahnte wohl nicht, als er sich nach einer Zivildienststelle bei der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. – erkundigte, dass er bereits im August diesen Jahres einer der Hauptdarsteller im Regionalmagazin „NDR 19.30“ werden würde.

Doch zurück zur Entstehungsgeschichte: Wie jeder andere Bewerber reichte auch Andreas eine ausführlich Bewerbung bei uns ein und wurde am 19.03.2007 genauso wie Fabian Güldenpfennig und Hauke Müller zum Einstellungsgespräch in die Geschäftsstelle der Niedersächsischen Landjugend - Landesgemeinschaft e.V. – im Landvolkhaus eingeladen. Das gemeinsame Gespräch galt nun neben dem Kennenlernen natürlich im Besonderen den individuellen Fertigkeiten und Interessensgebieten des jeweiligen Bewerbers. Dieser Informationsaustausch ist wichtig, damit die NLJ im Einsatzfall gewährleisten kann, dass die Aufgaben, die auf dem Einsatzbetrieb zu bewältigen sind, kompetent verrichtet werden und den „Zivi“ nicht überfordern.

Am Ende des Gesprächs wurden dann die Formalitäten zur Einberufung zu unserer Dienststelle erledigt, man freute sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und

auf beiden Seiten war ein gewisses Maß an Erwartung und Vorfreude vorhanden, auf das was die gemeinsame Zeit denn für jeden von uns nun so mitbringen könnte. Anfangs passierte nichts Spektakuläres, der Einberufungsbescheid zur NLJ erfolgte durch das Bundesamt für den Zivildienst, alle erforderlichen Formulare wurden zum Ausfüllen vorbereitet und die Einstellungsuntersuchung terminiert. Alles deutete auf einen unkomplizierten Dienstantritt hin. Dies änderte sich, als Tobias Hartmann vom NDR anrief und mitteilte, dass der NDR in der Serie „Sommerzeit“ einen zur Einberufung im August vorgesehenen Zivildienstleistenden den Sommer über begleiten möchte.

Die Wahl fiel auf Andreas Rahlves, der sich spontan bereit erklärte, mitzumachen, und sich fortan zum „19:30 Zivi Norddeutschlands“ entwickelte. Der NDR besuchte Andreas mehrfach vor seiner Einberufung auf dem elterlichen Betrieb und gewährte so allen Fernsehzuschauern einen tiefen Einblick in das Familienleben der Familie Rahlves in Sehnde.

Aber auch wir Mitarbeiter der Geschäftsstelle wurden zu Fernsehstatisten, da man den Zuschauern den formellen Teil der Einberufung von Andreas zum Zi-

vildienst nicht vorenthalten wollte. Für den „großen“ Fernsehauftritt der Landjugend am 2. August wurde tags zuvor extra der Sitzungssaal im Landvolkhaus mit großem NLJ-Banner geschmückt, denn unser Fernsehdebüt in Sachen Zivildienst sollte natürlich auch für Werbung in eigener Sache genutzt werden.

Die Kreise, die die Dreharbeiten des sehr freundlichen Fernseheteams zogen, wurden allerdings immer größer. Denn die Fernsehaktion sollte Andreas im Ernstfall erleben und somit musste das Einvernehmen mit dem Einsatzbetrieb von Friedhelm Hogreve in Oldhorst bei Burgwedel hergestellt werden. Dieses gestaltete sich völlig unkompliziert. Familie Hogreve signalisierte sofort die Bereitschaft, seinen landwirtschaftlichen Betrieb als Kulisse für Andreas Hauptrolle in der „Telenovela“ zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus traten Friedhelm und Gisela Hogreve sogar selbst vor die Kamera und öffneten dem Fernseheteam Herz und Küche, so dass bei einer Reportage die herzliche und aufgeschlossene Landwirtschaftsfrau Gisela im Vordergrund stand.

Nach dem Einsatzende bei der Familie Hogreve wartete bereits die nächste Herausforderung als landwirtschaftlicher Betriebshelfer auf dem Betrieb von Bernhard Orłowski in Plumhof in der Wedemark. Nach anfänglichem Zögern konnte Tobias Hartmann, nicht zuletzt wegen seiner Überredungskunst, auch hier die Dreherlaubnis erhalten. Somit änderten sich Drehort, Bühnenbild und Darsteller, lediglich Andreas bot dem Fernsehzuschauer einen vertrauten Anblick. Anders als beim Einsatz

auf dem Betrieb Hogreve war die Situation auf dem Betrieb Orłowski eine andere. Hier unterzog sich der Betriebsleiter einer stationären Rehabilitationsmaßnahme und Andreas organisierte und verrichtete selbständig alle erforderlichen Tätigkeiten, die zur Aufrechterhaltung und Weiterführung des Betriebes notwendig waren.

Die kurze Zeit als „Hollywood-Andy“, ein Spitzname, der Andreas von seinen Kumpeln wegen den Dreharbeiten verliehen wurde und ihn sicherlich noch eine Weile verfolgen wird, hat Andreas genossen. „Mir haben die Dreharbeiten Spaß gemacht“, so Andreas, „aber nun freue ich mich darauf fern ab der Kamera meinen Dienst als ganz normaler Zivi bei der NLJ in der landwirtschaftlichen Betriebshilfe zu verrichten, denn schließlich bin ich mit Leib und Seele Bauer.“

An dieser Stelle gilt der Dank der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. – allen, die den NDR bei der Reportage „Sommerzeit“ unterstützt haben. Unser besonderer Dank gilt selbstverständlich den Familien Rahlves, Hogreve und Orłowski, die die zeitaufwendigen Dreharbeiten mehrfach unterstützten und das NDR-Team wiederholt herzlich bei sich aufgenommen haben.

Neu im Team unserer Zivildienstleistenden sind außerdem:

Johannes Franck aus Bramstedt, Fabian Güldenpfennig aus Dahlen, Hauke Müller aus Gerdau und Markus Hauschild aus Hepstedt.

Wir begrüßen euch ganz herzlich im Team und wünschen euch alle Zeit immer ne' Handbreit Erde unterm Pflug.

Jubiläumsfahrt der Landjugend Solschen u.U.

Vom 16.8. bis 19.8.2007 holten wir unsere Jubiläumsfahrt anlässlich des 50jährigen Bestehens der Ortsgruppe Solschen u.U. nach. In dieser Zeit machten 16 Landjugendliche die Mosel um Cochem unsicher.

Um 10 Uhr starteten wir unsere Tour und hatten eine mehrstündige Autofahrt vor uns. Die Anreise gelang problemlos, nur lediglich ein Auto fand nicht gleich zum Hotel. Sie versuchten es vergeblich in der Fußgängerzone zu finden...Navis weisen einem doch nicht immer den richtigen Weg. ;-) Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, ging es auch gleich weiter zum Feinschmeckermenü. Bei insgesamt 7 Gängen wurden wir von einigen außergewöhnlichen Spezialitäten überrascht wie z.B. Krustentierespümee.

und verbrachten ein paar schöne Stunden im Lohspeicher. Traditionell besuchten wir auch auf dieser Fahrt wieder einen Spielplatz.

Nach einem ausgiebigen Frühstück bestiegen wir am nächsten Morgen die Cochemer Reichsburg. Bevor wir die Burg besichtigten, sahen wir uns die Flugshow der Falknerei an. Ein paar wagemutige Mitglieder ließen auch gleich die Schneeeule Lu auf ihren Armen landen.

Danach bekamen wir sogar unsere eigene Führung durch die Burg. Wir bestaunten den alten Rittersaal im Stil der Renaissance, mit seiner symmetrischen Raumdarstellung, Geheimgängen zu den



Schlafgemächern und einen freischwebenden Balkon. Als es zum Hexenturm ging, waren viele unserer männlichen Teilnehmer dafür, die weibliche Fraktion dort einzusperren...

Nachmittags erkundeten einige von uns das nahe gelegene Wellenbad, andere gingen shoppen und wieder andere genossen ihre Freizeit in einem Café oder in der historischen Senfmühle der Stadt. Gegen Abend brachen wir zur Winzereibesichtigung und Weinprobe auf. Bei Käse und Weißbrot ließen wir uns den Wein, mehr oder weniger, gut schmecken und leerten so auch einige Flaschen jeder Sorte. Nach 6 verschiedenen Sorten Wein verließen wir die

„Alte Gutsschänke“ und trafen uns beim Spretzhousfest der Freiwilligen Feuerwehr Cochem wieder. Dort ließen wir unseren Abend gut ausklingen.

Am Samstagmorgen gingen wir erst zur Sesselbahnstation und fuhren auf den Pinnerberg. Von dort aus legten wir noch einen 30-minütigen Fußmarsch bis in den Freizeit- und Wildpark Cochem-Klotten zurück. Im Park machten wir auch nach dem Mittagessen noch einige wilde Fahrten mit der Achterbahn oder der Wasserrutsche. Für 20:15 Uhr war eine romantische Schifffahrt auf der Mosel gebucht, die zu unserem Bedauern fast nur von Rentnern besucht war. Für die Damen der Landjugend organisierten Frank, Karsten und Thore im Vorfeld einen lustigen Wettbewerb, der die Fahrt zum vollen Erfolg machte. Bei diesem konnte man u. a. mit Korkenweitspucken und Liedergurgeln Punkte erzielen. Nachdem alle Spiele beendet und die Punkte verteilt waren, wurde die Moselquellen errechnet. Auf dem Treppchen standen an 3. Stelle Hedda, an 2. Birte und die „MOQUI“ wurde Doro. Dies wurde nach der Moselfahrt noch beim „Spretz-



housfest“ gefeiert. Da es Livemusik gab, schwangen wir das Tanzbein und konnten noch andere Paare dazu motivieren.

Nach unserem letzten Frühstück im Hotel packten wir die Koffer und fuhren gen Heimat. Der Abschluss fand wie immer bei gegrilltem statt.

Im Nachhinein kann man nur sagen, dass wir eine sehr schöne, lustige und gelungene Jubifahrt erlebt haben. ☺

Brennballturnier – Ende des Dornröschenschlafs

oder: Für jedes Problem gibt es eine Lösung

Am ersten Septemberwochenende diesen Jahres trafen sich etwa 25 Mutige um sich, „morgens“ ab eigentlich 12.30 Uhr in der Sporthalle in Bruchhausen-Vilsen, Bälle um die Ohren zu schmeißen. Etwa 25? Ja, für den einen oder anderen war es denn doch noch ein wenig zu früh am Sonntag wenn man am Abend vorher ein „bisschen“ gefeiert hat. Ab eigentlich 12.30 Uhr? Pünktlich sein? Das wäre ja langweilig!



Vielleicht aber erstmal von vorne! Wir, das ist die Kreisgemeinschaft Altkreis Grafschaft Hoya (kurz Kreisgemeinschaft Hoya) bestehend aus den Ortsgruppen Asendorf, Bruchhausen-Vilsen, Bücken, Harpstedt und Heiligenrode. Im Norden reicht unser Kreis bis an die Bremer Landesgrenze und im Süden bis in den Landkreis Nienburg.

In den letzten Jahren haben wir den Dornröschenschlaf gepflegt. Jahreshauptversammlung (den Vorstand konnten wir immer noch irgendwie besetzen) und ein Meeting mit Vertretern aus den Ortsgruppen (ein paar kommen immer) und damit wären unsere Aktivitäten auch schon umschrieben. Jede Ortsgruppe für sich ist aktiv nur das mit dem Gemeinsam ist so eine

Sache. Aber man fährt auch nicht so eben mal fast 60 Kilometer vom Süden bis in den Norden.

Um sich untereinander ein bisschen kennen zulernen und langsam den Dornröschenschlaf zu beenden, hat sich der Kreisvorstand (fast jede Ortsgruppe ist mit mindestens einer Person vertreten!) überlegt wieder was für alle Mitglieder auf die Beine zu stellen.

Aber was? Hin und her, dies oder jenes? Vor langer langer Zeit gab es da doch schon mal... Ein Kreistanzturnier. Geht nicht! Nicht jede Gruppe tanzt und außerdem machen das Bücken und Asendorf untereinander. Da war doch noch was ... Brennball!?! Ja, Brennball! Klingt seltsam, ist aber gut. Spielt wohl keiner im Verein und kennt (fast) jeder aus der Schule, also für alle die gleichen Ausgangsbedingungen. Überlegt und schon geplant...

Mit etwas mulmigem Gefühl traf sich ein Teil des Kreisvorstandes am Sonntagmittag um 11.45 mit dem Hausmeister an der Sporthalle. Ob von den gemeldeten 4 Gruppen auch alle kommen? Leider hatte nicht jede Ortsgruppe Zeit, aber immerhin drei von fünf! Die Ersten super pünktlich – 12.00 Uhr!



Plan? Wir stehen in der Halle und überlegen uns jetzt mal wie wir den Parcour aufbauen. Genaue Regeln? Überlegen wir uns zehn Minuten vorher, zwei Mannschaften mit je sechs Personen (möglichst gleich gemischt in Alter und Geschlecht), ein Ball, Stationen und ein „Brennpunkt“ sind klar. Und Fairness beim Spiel ist selbstverständlich.

12.30 Uhr. Ok, da fehlt immer noch irgendwer. Es schauen vorsichtig drei Personen zur Tür herein. Wo ist der Rest? Telefon raus (Danke für die Erfindung des Handys!)! ...noch so zehn Minuten, aber auch nur zu Zweit. $3+2=5!$ Da fehlt einer und bei der anderen Gruppe auch. Die geplanten vier Mannschaften sind so nicht voll zu kriegen. Problem? Nöö. Spontan wird die Mannschaftsgröße von sechs auf fünf reduziert und aus den Leuten die jetzt über sind eine gemischte Mannschaft gebildet. Für jedes Problem gibt es eine Lösung.

Endlich konnte es losgehen! Jeder gegen Jeden! Alle Mannschaften hatten einmal gespielt und die Spieler waren platt. Erkenntnis – Wenn man die Mannschaftsgröße verringert sollte man auch die Spielfeldgröße bzw. den Parcour anpassen. Umbaupause eingelegt und dann konnte es weitergehen.

Über den Kasten drüber und unter dem nächsten drunter durch. „Über den Kasten drüber klettern und nicht dran vorbei schummeln!“ Akrobatisch anmutende Sprünge und Bauchlandungen (Danke Patrick und Olli), aber keine Ver-



letzten! Nach etwas mehr als drei Stunden und wildem Punkte zählen (Mel, du hast den Durchblick!) konnte der Sieger unseres ersten neuen aufgelegten Brennballturniers bekannt gegeben werden.

Auf Platz 1 Landjugend Bruchhausen-Vilsen, auf den weiteren Plätzen Heiligenrode, die gemischte Mannschaft (80% Asendorf und 20% Heiligenrode) und Asendorf.

Ach ja, weil Brennballturnier so „altbacken“ klingt haben wir das ganze Laju-Duell genannt, klingt irgendwie „neumodischer“. Auch wenn das mit dem Duell nicht so ganz passt. Mal schauen vielleicht spielen wir nächstes Jahr was anderes.



NLJ-Ortsgruppenporträt

Landjugend Heiligenrode

Heiligenrode, wo liegt denn das??? Das kennt ihr nicht?!? Bildungslücke! Wird geschlossen... Heiligenrode gehört zur Gemeinde Stuhr am südlichen Speckgürtel Bremens. Da wo IKEA ist, die Baustelle zwischen A1 und A28 und immer Stau.

gerne selbst zum Feiern kommen. (Dieses Jahr fiel der Termin mit der 72 Stunden-Aktion zusammen. – Leider ! Aber eines geht nur und da ist uns unsere Freiluftfete heilig.)



Mitglieder?

So ca. 100, mit 20 - 50 Aktiven die mehr als einmal im Jahr bei Veranstaltungen auftauchen.

Altersdurchschnitt?

So zwischen 16 und 29 Jahren (mal ein bisschen drüber, mal ein bisschen drunter).

Highlights?

Unsere FREILUFTFETE!!!! Seit mittlerweile 25 Jahren organisiert unsere Ortsgruppe diese Fete. Vom Zaunaufbau bis zum Ausschank machen wir alles in Eigenarbeit (nur das Zelt ist uns eine Nummer zu groß). Immer am zweiten Samstag im Juli geht in Bürtstel bei Heiligenrode die Post ab. Ein bisschen „ab vom Schuss“, aber dafür mit super Nachbarn die

Unser PLATTDEUTSCHES THEATER!!! Seit über 50 Jahren gehört zu unserer Landjugend auch eine Theatergruppe. Jedes Jahr im Januar sind wir mit fünf Aufführungen auf der Bühne zu finden. Seit drei Jahren zweimal im Meyerhof in Heiligenrode und seit etwa 15 Jahren im Dorfgemeinschaftshaus in Kirchseelte (sonntags mit selbstgebackenem Kuchen). Im Augenblick (September) sind wir dabei, das Stück für diese Saison auszusuchen und männliche Spieler zu „casten“.

Und natürlicher unsere X-mas Party. Immer am 25. Dezember in Nordwohld bei Lüdecke

Programm?

Wir gehen Bowlen und ins Kino. Wir sind regelmäßig mit einer kleinen Truppe auf LaMuFe und DLT

zu finden. Auch in Goslar bei den Herbst- und Frühjahrstagungen des Bezirks Hannover sind wir gelegentlich. Eisessen und Erntekrone binden für das Erntefest in Heiligenrode gehören ebenso dazu. Volleyball, Maibocktour, Inline-Skaten, Kohlfahrt, Heidepark, Eislaufen und Eishockey spielen im Paradise in Bremen, Pizzabacken im alten Heiligenroder Backhaus... Oh, dann ist da ja noch das öffentliche Preisdoppelkopfturnier bei dem unsere Landjugendmitglieder intern um den Wanderpokal spielen.

Mit einer eigenen Homepage können wir noch nicht dienen. Wir arbeiten aber dran.

Manche Projekte dauern bei uns eben etwas länger ;-)

Man kann uns auf diversen Landjugendfesten im Umkreis von rund 30 Kilometern antreffen. Auch wenn wir uns selten zu erkennen geben. (Ebenfalls zu unseren Langzeitprojekten gehören neue T-Shirts.)

Und der zweit schlaueste Verein Stuhrs, laut Sparkasse auf der Brinkumer Gewerbeschau. ☺



Sonst noch?

Unsere Gruppe wurde am 10. Januar 1954 gegründet. Unser 50jähriges Jubiläum haben wir 2004 auch ausgiebig und gründlich gefeiert, mit Party und Familientag.

Sonst noch Fragen?

Dann sind wir unter landjugend_heiligenrode@web.de zu erreichen!



Die 72-Stunden-Aktion 2007 in Wietzen

Aufgabenstellung: Errichtung einer Draisinenstrecke mit Bahnhof und Grillplatz bei den örtlich stillgelegten Bahnschienen. Die Draisine (muskelbetriebenes Schienenfahrzeug) muss selbst geschmiedet werden.



An jenem Donnerstagabend um 18.00 Uhr standen zahlreiche Landjugendmitglieder erwartungsvoll um den Bürgermeister und Agenten Friedrich Sieling herum, der auch schon bei der 72-Stunden-Aktion 2003 die Aufgabe verkündet hatte. Die Spannung stieg, als er den Umschlag mit unserer diesjährigen Aufgabe öffnete.

Wir hatten zuvor mit so ziemlich allem, aber nicht damit gerechnet: Die Aufgabe lautete, eine Draisinenstrecke mit Bahnhof im Ortsteil Bredenbeck zu errichten. Schon im nächsten Augenblick wurde uns klar, dass dies eine schöne und für die Gemeinde sehr nützliche Aufgabe ist.

Voller Tatendrang legten alle los und teilten sich in die verschiedenen Aufgabengruppen ein. Unsere mobile „Kommandozentrale“ fand einen Stellplatz bei der Familie Illies in Bredenbeck, bei der wir uns ganz herzlich bedanken.

Es mussten die völlig zugewachsenen Bahnschienen freigeschnitten und eine sichere Treppe zu den Bahnschienen gebaut werden. Außerdem machte sich das Team der „Draisinenschmiede“ eifrig ans Werk, denn 72 Stunden sind schnell vorbei. Eine andere Gruppe zog los, um sich Anregungen für die Gestaltung des Grillplatzes zu holen. Mit vereinten Kräften ging es gut voran.

Die Treppe wurde aus alten und sehr schweren Bahnschwellen, die per LKW aus Hannover gebracht wurden, erstellt. Der Platz soll sehr natürlich wirken, also verwendeten wir viel Holz und Stein. Die Sitzckecke um den Grill herum wurde an den Bahndamm gebaut, um eine gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Die Tische bestehen aus naturbelassenen Eichenstämmen mit Mahagoniplatten. Bäume und Blumen wurden gepflanzt und sogar ein „Landjugend-Gedenkstein“ aufgestellt. Auch die „Draisinenschmiede“ hatte ihre Aufgabe erfüllt und eine eindrucksvolle Draisine mit Platz für ca.14 Personen fertiggestellt. Nun konnte das Einweihungsfest beginnen!

Am Sonntagabend um 18.00 Uhr begann das große Grillfest mit dem Aufstellen eines stilechten Bahnhof-Schildes in altdeutscher Schrift, was von hunderten Zuschauern verfolgt wurde. Die Landjugend Wietzen weihte die Draisine mit einer gemeinsamen Fahrt ein und die Besucher spendeten riesigen Beifall. Danach konnten alle die Draisine benutzen, die den ganzen Abend über nicht mehr still stand.

Die 72-Stunden-Aktion wurde also auch beim zweiten mal wieder sehr gut gemeistert! Mit der Draisinenstrecke wurde ein reizvoller Anlaufpunkt für Einwohner und Radtouristen erschaffen, von dem wirklich alle etwas haben.

Abschließend möchten wir uns bei allen Beteiligten, Helfern, Sponsoren und unserem Agenten Friedrich Sieling für alles **herzlich bedanken!** Ohne die Spenden, Ratschläge und die große Unterstützung wäre das alles sicherlich nicht möglich gewesen. Auch für



die diesjährige Aufgabe ein **großes Dankeschön!** Sie hat uns soviel Spaß gemacht, dass wir sicherlich auch bei der nächsten 72-Stunden-Aktion wieder dabei sein werden!



Welcome in Lower Saxony: Christine!



Ohne Worte wussten wir, dass wir uns hier treffen sollten, um die nächste Zeit miteinander zu verbringen. So sieht sie also in Wirklichkeit aus. Schließlich hatte mir Catrin Menzel den Flug und Ankunftszeit bekannt gegeben.

Was ich bis zu diesem Zeitpunkt außerdem über sie wusste, war nicht viel. Christine soll 24 Jahre alt sein, sieht auf dem Foto nett aus, hm trägt sie eine Schuluniform? Sie arbeitet wahrscheinlich als Egotherapeutin und kommt aus der County Lancashire im Nordwesten Englands. Seit 14 Jahren ist sie Mitglied im YFC (Young Farmers Club), viele Jahre Schriftführerin und im Vorstand ihres Bezirkes tätig - gut, klingt nach Landwirtschaft und Erfahrung mit Jugendgruppen, also ähnlich wie Landjugend.

Während der Autofahrt unterhielt sie sich mit Henrike und Norbert, die auf den Besuch aus England gespannt waren. Norbert hätte ihr auch gerne einige Tage gastfreundlich das Osnabrücker Land gezeigt. Dieser Tag war ein besonderer Tag für die NLJ „Tag der Niedersachsen“ in Cuxhaven. Dort trafen wir uns mit Inka und konnten bei einem Landjugendshake die Ergebnisse der 7,2Stunden Aktion ansehen und in der Landjugend Lounge ausruhen. Christine

wusste noch nicht von ihrem Glück. Während ihres Besuchs bei 4 Gastfamilien innerhalb der kommenden 2 Wochen in Niedersachsen würde sie aktiv bei der 72 Stunden Aktion dabei sein können. Zunächst nach Breddorf. Inka hatte sich einiges einfallen lassen, um mit Christine aus England Dorfttradition, Kultur und gepflegtem shoppen in Hamburg und Bremen einiges zu erleben. Welche Bedürfnisse bringt wohl der Gast mit, würde sie auch mal mitfeiern oder jeden Abend kaputt ins Bett fallen? Der Fotoaperrat (fast) immer dabei. Nach dem Feiern Eierbacken – logisch. Aber erst die Arbeit, dann das Vergnügen. Schließlich bringt die Abwechslung aus Freizeit und Arbeit die Sahne in Kaffee. Jüst in dieser Woche hat die Landjugend mal wieder tanzen für den nächsten Auftritt eingeübt und konnte englischen Besuch willkommen heißen, was zu dem einen oder anderen Dorfgespräch wurde.

In Breddorf Inka verabschieden, mit der Bahn durch Niedersachsen und in Brettorf Annette kennen lernen, die in der Landjugend Dötlingen Mitglied ist. Bei der Aufgabenbewältigung der 72 Stunden Aktion war Christine tatkräftig und lernte dabei nicht nur viele Landjugendliche kennen. Samstags nahm ich sie mit auf meine 72 Stunden-Rundreise, sodass sie auch bei der Podiumsdiskussion auf der Tarmstedter Ausstellung dabei sein und

einige andere Aufgaben der großen Aktion ansehen konnte.

Christine spricht nur sehr wenig deutsch, weshalb ein jeder an seinem Englisch arbeiten konnte, ausprobieren und dazu lernen – learning by doing. Und, Grammatik hin oder her, Hauptsache wir verstehen uns. Es ist schon was Besonderes und interessant einen Gast aus dem Ausland zu haben und sich mit/über Englisch verstehen zu können. Ihre Eltern bewirtschaften einen landwirtschaftlichen Betrieb mit über 1000 Schafen und fast 100 Fleischrindern in einer uns wohl noch unbekanntem Region und feuchtem Klima. „Tug-of-war“ wird in England hochgeschrieben und jeder, der was auf sich hält, trainiert regelmäßig dafür. Das merkte ich bei der Sportwoche in Filsum, Ostfriesland. Auch das ostfriesische Platt verstand sie nicht, also sprachen wir am Bierwagen halt Englisch.

Sie hatte auch Fotos aus ihrer Heimat, von ihrem „Landjugend“-Club und sogar von Queen Mum mitgebracht, was einige Erklärungen viel leichter machte und zu besserem Verständnis beitrug. Durch die Gastfamilien in den unterschiedlichen Regionen in Niedersachsen hat Christine einen abwechslungsreichen Aufenthalt erleben können. Tradition und Kultur, Landjugend und Vereinsleben mit attraktiven Angeboten der Freizeitgestaltung. Die Arbeitswelt und jede Menge Spaß standen auf dem Programm. Von der Ems bis zur Elbe und vom Harz bis ans Meer...

Wer noch mehr über so einen „Landjugendaustausch“ wissen möchte, kann sich direkt bei Inka Wohlers (LJ Breddorf), Annette Lange aus Brettorf (LJ Dötlingen),

Gesa Diekmann (LJ Heyen) oder bei mir melden, Fotos ansehen, Kontaktadressen erfragen, usw..

Vielleicht sieht man sich auch auf der Landesversammlung in Verden, wenn die Erlebnisse wieder hautnah sind und alle Gastgeber ev. auch mit der Familie für Rede und Antwort sind.



Lust selbst Gastgeber zu sein oder die Chance zu nutzen selbst Gast in England zu werden, Kontakte herstellen und jede Menge zu erleben? Dann wende dich direkt an Catrin Menzel in Hannover. Sie koordiniert super Aufenthalte und gibt gerne einige Tipps und Hintergrundinfos.





MACH!

Ein Aufbaukurs für Aktive

**vom 9.-11. November 2007 im Tagungszentrum
Ostheide (HVHS) in Barendorf**



Du willst Dich mit deiner Landjugend mehr öffentlich beteiligen und darstellen, auf Euch und eure Projekte und Aktionen aufmerksam machen?

MACH! steht für Medien, Aktionen & Chancen. Während des Seminarwochenendes hast Du/ habt ihr die Chance, Projekte für euer Gruppenleben vorzubereiten, unter Anleitung Aktionen gemeinsam zu planen, um sie zum Erfolg zu bringen und Euch gegenseitig mit Ideen zu bereichern. Die Planungsergebnisse wollen wir gemeinsam in öffentlichkeitswirk-



same Aktionen verwandeln, Pressemitteilungen entwickeln, euer journalistisches Geschick entfalten und vieles mehr.... Damit ihr in eurer Umgebung mitgestalten und dabei noch groß rauskommen könnt!

Komm und **MACH** mit und bring gleich deine Vorstandskollegen mit! Das Seminar ist auch für ganze Vorstände geeignet und es gibt ein neues Seminarhaus zu entdecken. Ein kleiner Schritt für Dich, ein großer Schritt für deine Landjugend!

P.S. Deine Juleica ist abgelaufen? Kein Problem, **MACH!** bietet Dir die Möglichkeit zur Verlängerung!

Anmeldeschluss:

1. Oktober 2007

Kosten: 40,- €

Referent/-innen: Teamer der NLJ und Catrin Menzel
Teilnehmen können alle

Vorstandsmitglieder, Juleica – InhaberInnen und Interessierte!

Informationen

und Ansprechpartnerin:
Catrin Menzel in der
Geschäftsstelle Hannover

Tel: (05 11) 367 04-47

menzel@nlj.de

Landesversammlung 2007

Die diesjährige Landesversammlung wird vom Freitag, den 7.12 bis Sonntag, den 9.12.2007 im Sachsenhain in Verden stattfinden.

Eröffnet wird das Landesversammlungswochenende am Freitag durch die niedersächsische Sozialministerin Frau Mechthild Ross-Luttmann! Das vorläufige Programm der Landesversammlung sieht folgendermaßen aus:

Freitag, 7. Dezember:

bis 18:00 Uhr Anreise
19:00 Uhr Vortrag der Ministerin Frau Ross-Luttmann
anschließend gemütliches Beisammensein

Samstag, 8. Dezember:

08:30 Uhr Frühstück
09:00 Uhr Vergabe der Stimmen zur Landesversammlung
09:30 Uhr 58. ordentliche Landesversammlung
12:30 Uhr Mittagspause
13:30 Uhr Beginn der Workshops
17:00 Uhr Plenum, Ergebnisse der Workshops, Diskussion
offizieller Abschluss der 72-Stunden-Aktion 2007
18:30 Uhr Abendessen
19:45 Uhr Vorstellung der Kandidaten, anschließend Fete

Sonntag, 9. Dezember:

08:30 Uhr Frühstück
09:00 Uhr Vergabe der Stimmen zur Landesversammlung
09:30 Uhr Fortsetzung der 58. ordentlichen Landesversammlung
12:00 Uhr Mittagessen
anschließend ggf. Fortsetzung der 58. ordentlichen
Landesversammlung, bzw. Abreise



Auf der diesjährigen Landesversammlung wird ein **neuer Landesvorstand** gewählt und über eine Satzungsänderung beschlossen. **Wir bitten daher um zahlreiche Teilnahme!**

WANTED!

Teilnehmer für Home- page-Seminar gesucht!

Es werden einige Landjugendliche gesucht, die ihre Homepage auf Vordermann bringen wollen, sich in

die Tiefen der Homepagegestaltung wagen oder einfach nur mal wissen wollen wieso sich das Bild auf dem PC ändert, wenn man mit der PC-Maus ein Icon anklickt. Der bisherige Kreis der Interessierten ist noch zu klein, so dass kein Seminar zustande kommt.

Wenn ihr also noch jemanden wisst oder selbst Interesse habt meldet auch bei Rainer in Hannover.

Zeitraumen: ein Samstag in Hannover; der genaue Tag wird in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

Teilnehmerbeitrag: 20.– €
Fahrkosten werden erstattet.

Infos gibt's bei Rainer Wyrwich
Tel. (05 11) 3 67 04 44
wyrwich@nlj.de



The screenshot shows the NLJ website homepage. At the top, there are several small images of people in various settings. Below these is a navigation menu with items like 'Start', 'Die NLJ', 'Mitgliedschaft', 'LAG', 'NLJ zieht Kreise', 'Satzung', 'Vorstand', 'Seminare', 'Aktivitäten', 'Bildung', 'Agrar', 'Zwischenst', 'Häufige Fragen', 'Interaktiv', 'Links', 'Kontakt', and 'Galeriebuch'. The main content area features a large image of a magazine cover titled 'Die NLJ - LAMA'. To the right of the magazine is a text block starting with 'Das Landjugendmagazin ist das Sprachrohr der NLJ.' Below this is a section titled 'Redaktionsarbeit' with a cartoon illustration of a donkey sitting at a computer desk. At the bottom of the page, there are logos for 'Partner der Landjugend' (VGHD and SPONDOCK) and 'GEMEINNÜTZIG'.

An die
Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstr. 3
30159 Hannover



Telefax: (05 11) 367 04-72
eMail: info@njl.de

Verbindliche Anmeldung

für das Seminar: _____

vom/am _____ bis zum _____

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben genannte Veranstaltung zu den folgenden Bedingungen an:

Teilnahmebedingungen

1. Ich überweise den Teilnahmebeitrag in Höhe von _____ € innerhalb der nächsten 10 Tage auf das Konto der Niedersächsischen Landjugend e.V. bei der Nord/LB Hannover, Konto-Nr. 101 404 960, BLZ 250 500 00 unter Angabe des Teilnehmersnamens und des Stichwortes: „Kreativseminar 2005“.
2. Falls 14 Tage nach telefonischer Anmeldung keine schriftliche Anmeldung, bzw. nach Eingang meiner schriftlichen Anmeldung keine Einzahlung auf das o.g. Konto erfolgt ist, wird die Niedersächsische Landjugend den für mich reservierten Platz ggf. anderweitig vergeben.
3. Falls ich später als 4 Wochen vor Beginn der Veranstaltung meine Anmeldung storniere, erhalte ich maximal 80% des Teilnahmebeitrages zurück.
4. Die NLJ behält sich vor, die Veranstaltung insbesondere bei unzureichender Anmeldezahl bis 7 Tage vorher abzusagen. Ich erhalte dann den vollen Beitrag zurück. Weitere Ansprüche sind bei fristgerechter Absage ausgeschlossen.
5. Die Seminarbedingungen erkenne ich mit umseitiger Unterschrift an.

Verbindliche Anmeldebestätigung

Vegetarier/-in ja nein

Landjugend: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon, Telefax, Mobil: _____

E-Mail, Geburtsdatum: _____

Ort, Datum Unterschrift (bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern)

Stelle neu zu besetzen



für die folgenden Ausgaben vom

Stella Pieninck aus dem Lama-Redaktionsteam wird im Herbst 2007 ihr Studium beginnen und nach Mecklenburg-Vorpommern ziehen. Sie stellt daher ihren Posten in der Lama-Redaktion zur Verfügung.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir daher für das zweiköpfige Redaktionsteam einen neuen/eine neue

Lama-Redakteur/in.

Du hast: Lust am Schreiben?
Kreativität?
Erfahrung in der Landjugend?
Zugang zu einem PC?

Du suchst: ein Ventil für deine Kreativität?
Kontakt zu vielen Landjugendlichen?

Dann hast du schon die besten Voraussetzungen für diese sehr spannende, kreative, interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, in der du mit dem lieben Dr. Becker zusammenarbeiten kannst ☺.

Der Arbeitsumfang ist überschaubarer, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Die Redaktionstreffen finden nach Absprache und Bedarf statt. Derzeit läuft alles zum Beispiel fast ausschließlich über Telefon und Mail. Der Zugang zu einem Rechner ist unbedingt erforderlich; ein leistungsfähiger Internetzugang (DSL) von Vorteil. Weitere Fragen zur Tätigkeit beantworten Jens und Stella gern.

Hast du Lust? Dann melde dich am besten direkt bei Jens oder Stella.

Jens Becker 0172-5431351 oder beckers.bester@gmx.com
Stella Pieninck 0172-4387712 oder stella175@gmx.de

Wusstest du schon...?

Stammtischwissen, Friseurweisheiten und und und. In dieser Rubrik für den kleinen Klugscheißer in uns klären wir alles auf. Heute: Wieso sind die Buchstaben auf einer Tastatur so durcheinander angeordnet?

Leute, die nur mit zwei Fingern tippen, sind eigentlich im Vorteil, weil sie dabei in Ruhe nachdenken können. Aber was haben sich die Konstrukteure eigentlich dabei gedacht? Und warum ist die Reihenfolge so, wie sie nun einmal ist?

Schuld daran hat ein amerikanischer Buchdrucker und Erfinder namens Christopher Latham Sholes. Er brachte 1874 eine neue Schreibmaschine mit einer sogenannten „QWERTY-Tastatur“ auf den Markt. Ähnliche Maschinen hatte es zwar schon früher gegeben. Doch die Geräte, die per Hebeldruck Buchstaben auf das Papier brachten, hatten meist eine alphabetische Reihenfolge. Das Problem dabei: Bei einer alphabetischen Anordnung der Tasten verhakten sich sehr oft die mechanischen Typenhebel und blieben hängen, weil beim schnellen Tippen der zuletzt berührte Typenhebel nicht genügend Zeit hatte zurückzufallen, bevor der nächste hochkam. Also studierte Sholes die Häufigkeit und Abfolge der Buchstaben in den gebräuchlichsten englischen Wörtern und „verwürfelte“ die Anordnung der Buchstaben auf dem Tastenfeld zu konfus durch-

einander, dass die Hämmerchen der am meisten benutzten Wortkombinationen möglichst weit auseinanderlagen. Zwar gab es noch andere Systeme von anderen Herstellern, doch das heute noch bekannte System hat sich offensichtlich durchgesetzt.

Deutschsprachige Tastaturen haben übrigens im Vergleich zu amerikanischen Tastaturen die Tasten für Y und Z vertauscht, da das Z im Deutschen wesentlich häufiger vorkommt als das Y.

Das **QWERTZ-Tastaturlayout** ist die normale Anordnung der Tasten im deutschsprachigen Raum sowie in Osteuropa, sofern das lateinische Alphabet benutzt wird mit Ausnahme von Polen, Ungarn, Estland und Litauen.



Dr. Becker's Tipps für alle Lebensfragen

Lieber Dr. Becker,

mit Vergnügen lese ich jedes Mal die Lamarubrik „Wusstest du schon...?“ und prahle im Freundeskreis mit meinem neu erworbenen Wissen. Besonders gut geht das natürlich nur bei denen, die das Lama (noch) nicht kennen. Die meisten meiner Freunde lesen das Lama aber und kennen irgendwann auch die Tipps aus dieser Rubrik. Hast du mal noch ein paar Tipps für mich, wie ich mit meinem „Wissen“ glänzen kann? Aber schreib mir die doch mal so, damit das nicht alle im Lama lesen können, sondern nur ich. Das wär toll.

Beste Grüße, Tim

Hallo lieber Tim,
dass die Rubrik „Wusstest du schon...?“ gut ankommt, höre ich natürlich sehr gern. Sehr gern gebe ich dir auch ein paar Tipps. Aber ich mache das natürlich nur übers Lama. Denn ich habe heute ein kleines Spiel vorbereitet, das zu zweit, dritt, viert ... doch viel mehr Spaß macht. Also: Gleich siehst du ein paar Aussagen und Sprichwörter, die du sicher kennst. Allerdings sind die für Klugscheißer und Wichtigtuer kompliziert umschrieben. Abwechselnd liest jeder eine der Aussagen vor und der nächste muss raten, was das heißen soll. Wer die meisten errät, ist Sieger. ☺ Die Antworten stehen weiter unten, damit es nicht ZU leicht wird. Viel Spaß!
Dein Dr. Jens Becker

1: Die Initialisierung eines Teils vom wiederum 365.2-ten Teil der Bewegung unseres Rotationsellipsoiden um eine gigantische, dichte Wasserstoff-/Heliumwolke beinhal-

tet im Sprechinstrument ein Edelmetall.

- 2: Mentale Imagination besitzt die Abilität durch Kontinentaldrift kausierte Gesteinsformationen in ihrer lokalen Position zu transferieren.
- 3: Ein der optischen Wahrnehmung unfähiges, gefiedertes, aber des Fliegens nicht mächtiges Haustier gelangt in den Besitz nicht näher definierter Sämereien.
- 4: Die Struktur einer ambivalenten Beziehung beeinträchtigt das visuelle und kognitive Wahrnehmungsvermögen extrem.
- 5: Wäre es nicht adequat, den Usus heterogener Termini zu minimieren?
- 6: Die Expansion der interranen Tuberosa steht in inverser Proportionalität zur intellektuellen Kapazität des kultivierenden Agronoms.
- 7: Unter Einsatz immenser, jedoch bis zum Moment der Aktualisierung des Impulses latenter Energien löste sich die

- amphibielle Kreatur von ihrem habituellen Standort und verschwand, einer in erster Näherung parabolischen Bahnkurve folgend, in den mehr oder minder transparenten Räumen ihrer Existenz.
- 8: Schallwellen werden von dichtstehenden Bäumen reflektiert.
- 9: Die Auslotung gradientenfreier Gewässer bereitet messtechnisch gesehen Schwierigkeiten.
- 10: Bei der intendierten Realisierung der linguistischen Simplifizierung des regionalen Idioms resultiert die Evidenz der Opportunität extrem apparent, den elaborierten und quantitativ opulenten Usus nicht assimilierter Xenologien konsequent zu eliminieren!
- 11: Oberhalb der Kulminationspunkte forstwirtschaftlicher Bestände tendieren die Dezibelwerte gegen den Nullpunkt.
- 12: Der Geruchskoeffizient gewisser finanzieller Mittel ist permanent gleich null!
- 13: Ballistische Experimente mit kristallinem H₂O auf dem Areal der Pädagogischen Institutionen unterliegen striktester Prohibition!
- 14: Populanten von transparenten Domizilen sollen mit fester Materie keine transzendenten Bewegungen durchführen!
- 15: Das maximale Volumen subterranean Agrarprodukte steht in reziproker Relation zur spirituellen Kapazität des Produzenten.
- 16: Eine strukturell desintegrierte Finalität in Relation zur Zentralisierungskonstellation provoziert die eskalative Realisierung destruktiver Integrations-

- motivationen durch permanent lokal aggressive Individuen der Spezies „Canis“.
- 17: Es existiert ein Interesse an der generellen Rezession der Applikation relativ primitiver Methoden komplementär zur Favorisierung adäquater komplexer Algorithmen.
- 18: In meiner psychologischen Konstitution manifestiert sich eine absolute Dominanz positiver Effekte für eine existente Individualität Deiner Person.

- 1: Morgenstund hat Gold im Mund
2: Der Glaube kann Berge versetzen.
3: Ein blindes Huhn findet auch ein Korn.
4: Liebe macht blind
5: Sollte man nicht weniger Fremdwörter verwenden?
6: Die dümmsten Bauern ernten die größten Kartoffeln.
7: Ein Frosch sprang ins Wasser.
8: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.
9: Stille Wasser sind tief.
10: Zur Vereinfachung der Muttersprache erscheint es sehr sinnvoll, nicht so viele schwierige Fremdwörter zu benutzen...
11: 'Über allen Wipfeln ist Ruh'
12: Geld stinkt nicht!
13: Das Werfen von Schneebällen auf dem Schulhof ist verboten!
14: Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen.
15: Die dümmsten Bauern haben die größten Kartoffeln.
16: Den letzten beißen die Hunde.
17: Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?
18: Ich liebe Dich!
- Antworten:



Pressemeldung 24. September 2007

„Der springende Punkt“

Niedersächsische Landjugend erhält Ehrung der niedersächsischen CDU-Fraktion

Die Niedersächsische Landjugend ist im September vom Arbeitskreis „Ländlicher Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag für ihre 72-Stunden-Aktion 2007 mit dem springenden Punkt ausgezeichnet worden.

Die Aktion „Der springende Punkt“ ist ein Wettbewerb für mehr Ideen, Initiativen und Innovationen in Niedersachsen, der Anfang des Jahres von der CDU-Fraktion ins Leben gerufen wurde. Seitdem werden monatlich Initiativen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße für den ländlichen Raum verdient gemacht haben.

Mit der 72-Stunden-Aktion hat die Niedersächsische Landjugend etwa 3.000 Jugendliche mobilisiert, die in ihren Dörfern und Gemeinden gemeinnützige Projekte innerhalb von 72 Stunden umgesetzt haben. Damit haben die Landju-

gendlichen bleibende Werte geschaffen und sich innerhalb ihres Ortes Anerkennung errungen, lobt Arbeitskreissprecher Clemens Große-Macke.

Bereits im letzten Jahr hat die Katholische Landjugendbewegung eine 72-Stunden-Aktion durchgeführt und wurde nun gemeinsam mit der Niedersächsischen Landjugend für ihr beispielhaftes Engagement geehrt.

Vertreter beider Verbände wurden zur Preisverleihung in den Niedersächsischen Landtag eingeladen und dort von Clemens Große Macke empfangen, der gemeinsam mit dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Friedhelm Biestmann die Urkunden übergab.

Zur Freude der Niedersächsischen Landjugend hatten sich Silke Weyberg, MdL, die ehemals Landesvorsitzende der Niedersächsischen Landjugend war und die jugendpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Britta Siebert Zeit für ein Gespräch mit den Vertretern der Landjugend genommen.

im Bild: Silke Weyberg (MdL), Friedhelm Biestmann (MdL), Till Reichenbach (NLJ), Katharina Arens (NLJ), Clemens Große Macke (MdL), ?? (KLJB), Sabine Klostermann (KLJB), Britta Siebert (MdL)



In eigener Sache

Schön, dass du das Lama bis zum Ende durchgeblättert hast. ☺ Wir hoffen, es hat dir (wieder) gefallen. Dieses unser Lama ist ja ein Landjugend-Magazin. Das heißt also: ein Magazin für Landjugendliche. Aber das heißt noch mehr: ein Lama von Landjugendlichen. Wie ihr sicher wisst, ist für jedes Lama ein Bezirk sozusagen der Pate. Das bedeutet, dass wir in jedem Lama schwerpunktmäßig aus einem anderen Bezirk berichten. Der jeweilige Bezirksvorstand unterstützt die Lama-Redaktion bei der Erstellung von Artikeln. Das können zum Beispiel das Ortsgruppenporträt, ein Vorstandsporträt oder Berichte von Aktionen des Bezirks sein. Beim Hauptausschuss am 11. März in Goslar wurden die nächsten Ausgaben vergeben. Unten in der Liste könnt ihr sehen, wann „euer“ Bezirk mal wieder dran ist. Aber natürlich könnt ihr Artikel von euren Aktionen auch das ganze Jahr über an uns schicken.

Das Lama erscheint immer zum Quartalsanfang (also Anfang Januar, April, Juli und Oktober). Jeweils etwa 5 Wochen vorher ist Redaktionsschluss, zu dem wir eure Berichte, Ankündigungen, Termine, Grüße und und und ... brauchen. Also, wir freuen uns auf Post und Mails von euch!

Ausgabe 1/2008
Bezirk Ostfriesland
erscheint: Anfang Januar
Redaktionsschluss:
Ende November

Ausgabe 2/2008
Bezirk Emsland

Ausgabe 3/2008
Bezirk Stade

Ausgabe 4/2008
Bezirk Lüneburg

Checkliste für eure Beiträge

- ✓ Beiträge am Besten als Word-Dokumente (.doc)
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail packen
- ✓ Bilder bitte mit 300 dpi und in Originalgröße (als .jpg, .tiff oder .eps)
- ✓ Und dann alles per Mail an **lama@nlj.de** oder per Post an die Geschäftsstelle





Öffentliche
Versicherungen
Niedersachsen

Drei, die was für junges Gemüse übrig haben.

Als öffentlich-rechtliche Versicherungen wissen wir, dass junge Menschen die Zukunft eines Landes sind. Und Niedersachsen liegt uns am Herzen, weit über unser eigentliches Geschäft hinaus. Darum unterstützen wir die Niedersächsische Landjugend e.V. in ihrer Arbeit.

Und was unsere Unterstützung wert ist, zeigt sich in den Wechselfällen des Lebens: Wir sind mit Herz und Verstand, fairen Tarifen und fachkundiger Beratung für jeden einzelnen da. Gerade auch auf dem Land, in jedem Dorf in Niedersachsen!



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

ÖFFENTLICHE
LANDESBRANDKASSE
VERSICHERUNGEN OLDENBURG

VGH 